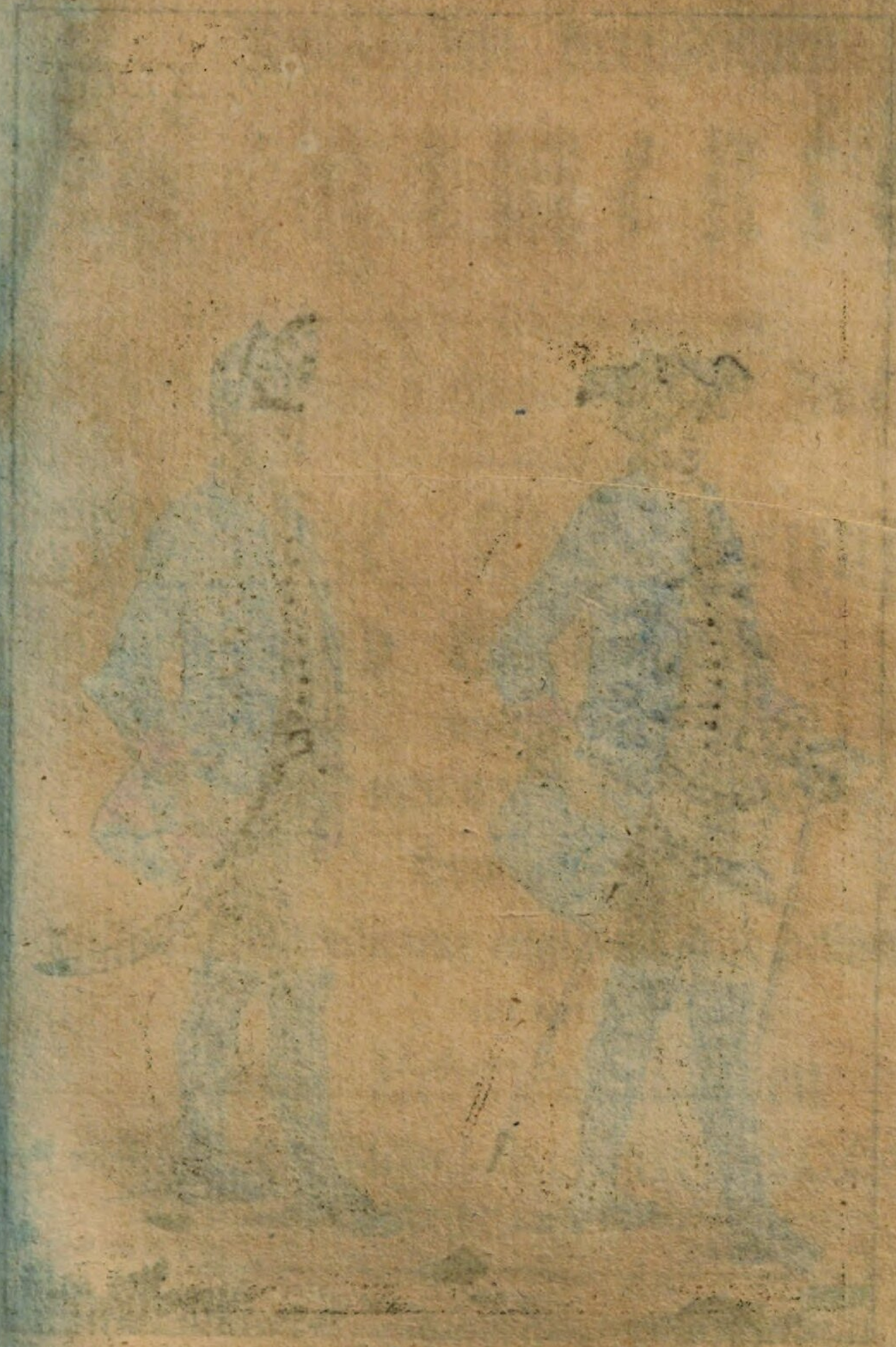

No. XLIV.

Vollständige Geschichte
aller
königlichen preußischen
Regimenter
von ihrer Errichtung an
bis auf gegenwärtige Zeit
darin alle
Feldzüge, Belagerungen
und Schlachten
denen solche
im jetzigen und vorigen Jahrhunderte
beygewohnet,
nach der Zeitrechnung angeführt und beschrieben,
und von
den Lebensumständen
der Hrn. Chefs sowol als anderer Hrn. Officiers
Nachricht ertheilt wird.

Fünftes Stück.

HALLE,
im Verlag Johann Gottfried Trampe 1767.

No. XLIV.

Geschichte und Nachrichten

von dem

königl. preuß. Fuselierregimente

von Brietzke

von der Zeit seiner Stiftung

bis

zum 28sten Aug. des Jahres 1767.

Inhalt.

§. 1. Errichtung dieses Regiments Seite 1
§. 2. Vom Standlager und der Uniform des Regiments 3
§. 3. Begebenheiten des Regiments bis zu seinem ersten Feldzuge 4
§. 4. Feldzug vom Jahr 1757 5
§. 5. Feldzug vom Jahr 1758 8
§. 6. Feldzug vom Jahr 1759 9
§. 7. Feldzug vom Jahr 1760 14
§. 8. Feldzug vom Jahr 1761 17
§. 9. Feldzug vom Jahr 1762 19
§. 10. Feldzug vom Jahr 1763 und folgende Begebenheiten 23
§. 11. Lebensumstände derer Herren Chefs, die das Regiment gehabt 24
§. 12. Inhaber der einzeln Compagnien 34
§. 13. Officiers, welche seit der Stiftung des Regiments bis zum 20sten August 1767 abgegangen 38
§. 14. Verzeichniß der den 20. Aug. 1767 bey dem Regiment stehenden Herrn Officiers 57
§. 15. Verzeichniß der Herrn Regimentsquartiermeister, Feldprediger, Auditeur und Regimentsfeldscherer seit der Stiftung des Regiments 71

Fuselier=

Fuselierregiment
von Brietzke.

§ 1.
Errichtung dieses Regiments.

Es werden die preußische Kriegsvölker, welche zu des Königs Friedrichs II. Zeiten gefochten, vor alle Zeiten eben so merkwürdig bleiben, als die alte römische Legionen. Hiezu gehöret auch das jetzige löbliche Regiment Brietzke, welches sogar seinen ersten Ursprung dem Könige Friedrich II. zu verdanken hat.

Im Januar 1742 ward zu Errichtung dieses 1742.
Regiments auf königlichen Befehl der Anfang gemacht. Jan.
Es solte solches der damalige Generallieutenant Friedrich Ludwig Burggraf und Graf zu Dohna, mit dem jetzigen Thieleschen Regiment (No. XXVIII.) vertauschen. Der gemeldete Generallieutenant behielt von dem bisher gehabten Regiment zu Fuß, zu dem zu errichtenden von jeder Compagnie 10 Mann. Die übrige Leute wurden größtentheils im deutschen Reiche,

1742. diesem allgemeinen Vaterlande der größesten Helden, angeworben, und die noch fehlende Mannschaft aus den königlichen Unterthanen, diesen gebohrnen Soldaten, ausgehoben. Die Herren Officiers hatten fast alle schon gedienet. Sie wurden theils vom Regiment No. XXVIII., theils aus dem königlichen sieghaften Heere, theils aus andern Diensten hergenommen.

Jun. Den 1sten Junius 1742 konnten die einzelne Compagnien ihren Inhabern bereits übergeben werden. Das Regiment bestand aus 10 Fuselier- und 2 Grenadiercompagnien, und selbige bekamen folgende Inhaber:

1. Generallieutenant Graf Friedrich Ludwig zu Dohna.
2. Obrister Franz Carl Ludwig Graf zu Neu-Wiedt.
3. Obristlieutenant Carl Heinrich Graf zu Wiedt.
4. Major Friedrich Küchmeister von Sternberg.
5. Major Christian Friedrich Hiltermann.
6. Capitain Conrad Christian Freyherr von der Reck.
7. Capitain George Friedrich von Kalbe.
8. Capitain Adolph Hartmann Burggraf von Kirchberg Sayn, Graf zu Hachenburg.
9. Capitain Friedrich Graf von Byland-Halt.
10. Capitain George Carl Christian Ludwig Graf zu Waldeck.
11. Grenadier-Capitain Lorentz Rüdiger von Herzberg.
12. Grenadier-Capitain Carl Sigmund von Canthen.

Die beyden Grenadiercompagnien giengen unter denen Hauptleuten Ernst Gustav von Kalkstein und
1744. Carl Sigmund von Canthen 1744 zu Felde, machten mit denen Grenadiercompagnien des Regiments Riedesel No. XLI. ein Bataillon, und halfen unter Anfüh-

rung

rung des damaligen Majors Richard von Münchow 1744.
vom Regiment Bredow (No. XXI.) den kesselsdorfer
Sieg 1745 befechten. Nach dem Frieden bekamen sie 1745.
1746 ihr Standlager in Magdeburg. 1755 sind diesen 1746.
Grenadiercompagnien besondere Verpflegungsanweisungen geschehen. Sie gehören seitdem zu denen in Magdeburg beständig stehenden Grenadierbataillons. Dies bestimmet uns von ihnen hier nichts weiter zu gedenken, sondern unsere Erzählung blos auf die Geschichte der Fuseliercompagnien einzuschränken.

§. 2.
Vom Standlager und der Uniform des Regiments.

Seitdem das Regiment in Wesel errichtet worden, hat es daselbst auch beständig sein Standlager behalten, so daß es noch gegenwärtig in Wesel stehet.

Anfänglich erhielt das Regiment die Uniform, welche das vorige dohnasche Regiment (No. XXVIII.) gehabt hatte. Sie bestund aus paille Westen und Beinkleidern, blauen Röcken mit rothen Aufschlägen und rothen Vorklappen. Die Officiers hatten Schleifen mit Gold gestickt; die Unterofficiers goldene Tressen am Rande der Vorklappen, und die Gemeinen cameelgarne roth und weiß durchwirkt, von beyden Seiten der Vorklappen, und in der Mitte schmälere dergleichen Tressen schlangenweise herunter gesetzt. Auf die nemliche Art waren auch die Aufschläge besetzt.
1750 aber gieng mit der Uniform eine Veränderung 1750.
vor. Die Vorklappen wurden abgenommen, und rothe cameelharne Litzen mit weissen Quasten zur Uniform den Gemeinen gegeben. Die Officiers behielten zwar ihre Tressen, aber die Aufsetzung ward nach gegenwärtiger Art geändert.

§. 3.

Begebenheiten des Regiments bis zu seinem ersten Feldzuge.

Die ersteren Jahre benutzte das Regiment seit
1742. seiner Stiftung 1742 dazu, sich diejenige Fertigkeit in denen Waffenübungen zu verschaffen, welche das preussische Heer so vorzüglich bezeichnen. Unser Obrist
1744. Graf Franz Carl Ludwig von Wied nahm 1744 mit 400 Mann von der Weselschen Besatzung vor den König Ostfriesland in Besitz, und als der König in den andern schlesischen Krieg verwickelt wurde, giengen zwar die Grenadiercompagnien zu Felde. Das Regiment aber half die westphälische Staaten decken;
1745. bis 1745 der Friede zu Dresden erfolgte. Indessen gieng der erste Inhaber des Regiments, der Generalfeldmarschall Friedrich Ludwig Burggraf und Graf zu
1749. Dohna 1749 mit Tode ab. Der König ertheilte solches dem Generalmajor Martin Eberhard Juncken, genannt Münster von Mohrenstamm. Unter ihm
1751. musterte der König den 19 Junii 1751 das Regiment, welches den 20sten Junii, nebst dem Regimente Dossow einige Aussenwerke der Vestung vertheidigte, welche das Regiment Wiedt (No. XLI.) zur Uebung angreifen mußte. Nun solte das Regiment zuerst im Felde gebraucht werden. Friedrich II. mußte zu
1756. seiner Beschützung 1756 zu den Waffen greifen. Doch in diesem Jahre wartete unser Regiment in Wesel ab, wie sich Frankreich dabey verhalten würde. Es setzte sich auf alle Fälle in Bereitschaft.

§. 4.

§. 4.

Feldzug vom Jahr 1757.

Frankreich nahm wirklich die Parthey der preussischen Feinde. Ein sehr starkes Heer näherte sich 1757 dem Rheinstrom. George II. König von Groß- 1757.
britannien stand mit Frankreich schon in offenbarem Kriege. Er mußte theils deswegen, theils wegen des mit Preussen geschlossenen Bündnisses, dem Vordringen der fremden französischen Völker, welche d'Etree befehligte, auf dem Reichsboden sich widersetzen. Er zog zu dem Ende ein Heer zusammen, bey welchem auch das Regiment Juncken zu fechten anfänglich bestimmet wurde. Das Regiment ruckte daher

den 24sten Merz aus Wesel über Essen nach Lipp- Merz
stadt. Bis dahin machte es verschiedene Hin- und Herzüge. Von Lippstadt gieng es nach Bielefeld. Vor diesem Orte ruckten

den 24sten May die Hannoveraner und Hessen May.
gegen die Franzosen ins Lager. Der Herzog Wilhelm August von Cumberland befehligte dieses Heer. Dieser entschloß sich

den 13ten Junii zum Zurückzuge. Des Abends Jun.
zog sich das Heer durch Bielefeld. Das Regiment Juncken hatte den Nachzug. Auf demselben stieß es in der Finsterniß der Nacht auf die Hessen, welche gerade gegen das Regiment im Abzuge waren, und es vor Feinde hielten. Die Hessen machten ein Regimentsfeuer, welches von uns lebhaft beantwortet wurde. Von beiden Seiten sind dabey viele Leute todt geschossen oder verwundet worden. Endlich erkannte man den Irthum zwar, aber das starke Feuren hatte alle französische Vorposten in Bewegung gesetzt. Mit Anbruch des folgenden Tages griff der Feind unser Regiment von allen Seiten an. Der Nachzug war von

1757. Jun. allen Seiten überflügelt. Demohnerachtet zog sich unser Regiment, welches das allerletzte vom ganzen Heere der Bundesgenossen gewesen, unter unaufhörlichem Feuer durch Bielefeld bis auf die Anhöhen. Unser General von Juncken rettete den zu Rietberg unter dem hannöverischen Generalmajor von Brunck stehenden Haufen, welchen die Franzosen abschneiden wolten, durch ungebahnte Wege, und brachte selbigen glücklich zum Heere. Den 15ten kam unser Regiment durch Minden, und lagerte sich an der Weser. Es brach solches von da

Jul. den 11ten Julii auf, und gieng nach hannöverisch Minden. Es trennete sich also vom verbundenen Heere, um unmittelbar die königlich preußischen Staaten beschützen zu helfen. Es gieng den 18ten Julii von Hannöverisch Minden, und langte den 31sten durchs hildesheimische in Magdeburg an. Hier ward es aus magdeburgischen und halberstädtschen Landsleuten vollzählig gemacht, und mit 100 Mann Gemeinen vermehret. Die Franzosen drungen nach dem Siege bey Hastenbeck, und nach dem Vertrage, der vom Kloster Seeven seinen Namen bekommen, gegen des Königs Staaten vor. Der Herzog von Richelieu brach ins halberstädtsche und magdeburgische ein. Um dem fernern Eindringen des Feindes Einhalt zu thun, schickte der König, der gegen die Macht der Franzosen unter dem Prinzen von Soubize, und der Reichsvölker unter dem Herzoge von Sachsenhildburghausen fochte, den Herzog Ferdinand von Braunschweig mit einigen Völkern dem Richelieu entgegen. Dieser Feldherr that dem Feinde im halberstädtschen empfindlichen Schaden, und lagerte sich endlich zwey Meilen von Magdeburg bey Wantzleben. Unser erstes Bataillon zog

Sept. den 10ten Sept. aus dieser Vestung zu des Herzogs Völkern. Sie bestunden aus etlichen hundert Husaren vom Regiment Seydlitz, (No. LXXXII.) aus denen Regimen-

gimentern Reutern Driesen, (No. LVII.) und Leibregi- 1757.
ment, (No. LIII.) und aus folgenden Fußvölken: 2 Ba- Sept.
taillons Anhalt, (No. III.) 2 Bataillons Altbraunschweig, (No. V.) 1 Bataillon Hülsen (No. XXI.) und 1 Bataillon Juncken. Vier Wochen erhielt sich der Herzog in diesem vortheilhaften Lager. Die strenge Witterung
nöthigte die Franzosen gegen Ende des Octobers die Oct.
Winterläger im braunschweigischen zu beziehen. Der Herzog Ferdinand bekam Befehl, sich wiederum mit dem Heere des Königs zu vereinigen. Er gieng über Magdeburg nach Leipzig. Aber das erste Bataillon Juncken blieb in Magdeburg zurück. Der König schlug

den 5ten November den Prinzen von Soubize Nov.
und den Herzog von Hildburgshausen bey Roßbach. Sein Sieg hatte auf das Heer des Herzogs von Richelieu beträchtliche Folgen. Seine Völker verliessen das magdeburgische und halberstädtsche fast geschwinder, als die Nachricht des Sieges bey uns anlangte. Das Regiment Juncken zog den 26sten aus Magdeburg, und kam

den 1sten December nach Halberstadt, um die- Dec.
ses Fürstenthum vor denen französischen Streifereyen rein zu halten. Der feindliche Partheygänger von Turpin flüchtete nach Goslar, und der Obriste des Junckenschen Regiments Küchmeister von Sternberg hob in Dodeleben den feindlichen Partheygänger le Negre nebst verschiedenen Officiers und hundert Mann auf. Es ward das Regiment jedoch öfters beunruhiget.

§. 5.

Feldzug von 1758.

Juncken hatte blos sein Regiment und das Leibregiment schwerer Reuter (No. LIII.) unter sich. Und daher nahm sich der Feind vor, ihn mit aller Macht
1758. 1758 aus Halberstadt zu verdrängen. Der Marquis Voyer d'Argenson ruckte mit 10000 Mann gegen uns

Jan. den 11ten Januar herbey. Diese Macht war zu stark. Wir zogen also an diesem Tage aus Halberstadt aus, ohne jedoch zu weit uns zu entfernen. Wir giengen bis in die Gegend von Aschersleben und Bernburg, um selbige zu decken. Prinz Heinrich von Preussen verstärkte die gegen die Franzosen stehende Preussen. Unser Regiment kam den 24sten nach Wansleben. Der Feind hatte schon vorher die Stadt Halberstadt verlassen, sich aber in Hornburg vestgesetzt. Diesen Posten ließ der Prinz

Febr. den 1sten Februar durch Freywillige angreifen. Juncken unterstützte diesen Angriff unter andern mit seinem Regimente. Hornburg ward glücklich erstiegen, und viele Gefangene gemacht, auch die feindliche Besatzung größtentheils aufgehoben. Hierauf gieng unser Regiment den 2ten wieder nach Halberstadt. Den 9ten ward es nach Derenburg verlegt, aber den 27sten abermals nach Halberstadt gezogen. Der Graf von Clermont, der anstatt des abgegangenen Herzogs von Richelieu die Franzosen befehligte, ward nun an zwey Seiten angegriffen. Der Herzog Ferdinand von Braunschweig, welcher nach dem Herzoge von Cumberland das Heer der Verbundenen anführte, drängte ihn auf der einen Seite, und der Prinz Heinrich von Preussen auf der andern Seite. Die Franzosen mußten Goslar, Wolfenbüttel und Braunschweig verlas-

sen. Der Prinz Heinrich verfolgte sie auf dem Fuß. 1658.
Unser Regiment ruckte Febr.
den 3ten Merz bis Wolfenbüttel. Den 17ten bis Merz.
Kloster Grauenhoff und Grossen-Elve im hildesheimischen, kam aber den 22sten nach Halberstadt zurück.
Von da gieng es
den 10ten April heraus. Es solte nunmehr in Apr.
Sachsen gebraucht werden. Es gieng über Halle, Leipzig und Meissen nach Dresden, wo es
den 13ten May einruckte. Hier blieb es zur May
Besatzung und besorgte die Bedeckung dessen, was zum preußischen Heer abgieng. Der König fochte in Mähren, Böhmen und in der Neumark. Prinz Heinrich deckte Sachsen. Nach der Schlacht bey Hochkirch gieng der Prinz zum Könige, und beyde mit der preußischen Hauptmacht nach Schlesien ab, um Neiß und Cosel zu entsetzen. Dieser Abwesenheit bediente sich der österreichische höchste Feldherr Graf Daun, und ruckte vor Dresden. Bey unserm Regiment machten wir alle Anstalten, diesen Ort aufs äusserste zu vertheidigen. Die Vorstädte wurden
den 10ten November abgebrandt. Endlich er- Nov.
schien den 20sten der König. Daun hatte den 16ten die Belagerung aufgehoben, und war über Pirna nach Böhmen zurückgegangen. Unser Regiment gieng den 28sten aus Dresden nach Meissen, und bekam daselbst sein Winterlager.

§. 6.

Feldzug von 1759.

1759. erhielte das Regiment im Februar einen 1759.
neuen Inhaber. Dem Generalmajor von Juncken Febr.
ward vom Könige das grapsche Besatzungsregiment (No. LXXXVII.) ertheilet, dagegen bekam der Obrist

1759. Febr. Rudolph August von Hofmann, der bisher bey Jungbraunschweig (No. XXXIX.) gestanden, unser Regiment. Solches gieng

Apr. den 15ten April wieder zur Besatzung nach Dresden ab. Der grösseste Theil des preußischen Heeres

Jul. gieng zu Ende des Julius unter dem Prinzen Heinrich nach Schlesien. Das Reichsheer konnte sich also, da es mit österreichischen Völkern verstärket worden, desto leichter in Sachsen ausbreiten. Das zweyte Bataillon vom Regimente Hofmann gieng zwar über Torgau nach Leipzig ab, um solches vertheidigen zu helfen. Weil aber dieser Ort keine ordentliche Belagerung auszuhalten geschickt war, so übergab der preußische Befehlshaber Generalmajor Friedrich von Hauß denselben

Aug. den 5ten August an das Reichsheer, gegen Erhaltung des freyen Abzuges. Diese Besatzung, folglich auch das zweyte Bataillon Hofmann, gieng nunmehr nach Torgau. Doch auch dieser Platz ward den 10ten aufgefordert. Der Befehlshaber und damalige Obrist Carl Friedrich von Wolfersdorf that dem Feinde, theils durch herzhafte Ausfälle, theils durch Zurückschlagung verschiedener Anfälle, rühmlichen Widerstand. Endlich übergab er Torgau den 14ten, und erhielt freyen Abzug. Unser zweytes Bataillon gieng nun von Torgau nach Berlin. Indessen machte sich die in Sachsen befindliche Reichsmacht an Dresden, wo unser erstes Bataillon in Besatzung stand. Der Feind ward durch österreichische Völker unter dem General Maquire verstärkt. Der preußische Befehlshaber Carl Christoph Graf von Schmettau, zog den 26sten, weil die Besatzung zu schwach, alle Völker und Vorräthe aus der Neustadt Dresden, und wolte Altdresden vertheidigen. Den 29sten und 30sten wurden die Vorstädte angesteckt. Endlich aber verzweifelte er an einem Entsatze, und schloß

den

den 4ten September die Bedingungen der Ueber- gabe. Noch vor unserm Abzuge fand unser Obriste von Hofmann in Dresden seinen Tod. Den 18ten zog unser erstes Bataillon nebst der übrigen Besatzung mit fliegenden Fahnen aus Dresden. In der That hatte der König an die Rettung Dresdens gedacht. Er hatte nach der Schlacht bey Cunersdorf zu Ende des Augusts, den Generalmajor Johann Jacob von Wunsch mit 9 Bataillons von Fürstenwalde deshalb abgeschickt. Dieser zog die gewesene Besatzungen von Leipzig, Torgau und Wittenberg, folglich auch unser zweytes Bataillon an sich, und eroberte den 28sten August Wittenberg. Den 30sten August kam er vor Torgau an, und in der Nacht ward ihm Torgau übergeben. Von da gieng er über die Elbbrücke den 3ten September, und über Cosdorf und Grossenhayn nach Dresden. Kaum war er den 5ten September hier angekommen, so griff er die Reichs- und österreichische Völker, die in der Gegend vom Drachenberge auf Anhöhen und in den Weinbergen sehr vortheilhaft standen, beherzt an, und brachte sie mit starker Einbusse zum Weichen. Unser zweytes Bataillon hielt sich dabey vorzüglich wohl, ohnerachtet es auch vielen Abgang erlitte. Aber es war schon um Dresden geschehen, und dieser Ort, wie wir schon gemeldet, übergeben worden. Wunsch gieng daher unverzüglich zurück, um Torgau beyzustehen. Der feindliche Feldherr von St. Andre bediente sich der Zeit, da Wunsch gegen Dresden vorgerückt war, Torgau den Preussen wieder zu entreissen. Aber Wunsch und Wolfersdorf liessen ihm hiezu keine Zeit. Schon den 8 September ward St. Andre angegriffen, geschlagen und zur Flucht gegen Eulenburg genöthiget. Unser zweytes Bataillon hatte an der Ehre dieses Tages vorzüglichen Antheil. Aber es verlohr auch bey dieser Gelegenheit unter andern seinen Commandeur, den Major

1759. Sept.

Adolph

1759. Sept. Adolph Hartmann Reichsgrafen von Kirchberg auf dem Bette der Ehren. Hier bekam der Lieutenant Friedrich Carl von Juncken eine Ehrenwunde. St. Andre zog sich über Eulenburg, bis zur feindlichen Hauptmacht bey Dresden. Wunsch verfolgte aber seinen Sieg. Er gieng den 13ten vor Leipzig, und noch an eben dem Tage ergab sich die Besatzung zu Kriegsgefangene. Auch an dieser Eroberung hatte unser zweytes Bataillon Antheil. Um diese Eroberungen zu erhalten, schickte der König den Generallieutenant Friedrich August von Fink mit mehrern Völkern nach Sachsen. Dieser zog die Völker, welche bisher Wunsch befehliget hatte, bey Eulenburg an sich, zog den 15ten bis Döbeln, und sodann weiter gegen Meissen. Haddick kam ihm mit Reichs- und österreichischen Völkern über Nossen entgegen. Es kam den 21sten bey Corbitz, einem unweit Meissen gelegenem Dorfe zu einem blutigen Gefechte, an welchem auch unser zweytes Bataillon Theil nahm. Fink behauptete seine Stellung. Hier stieß den 26sten die gewesene preußische Besatzung von Dresden dazu. Sie solte nach Magdeburg abgehen. Weil man aber die in Dresden geschlossene Uebergabsbedingungen nicht zu heilig von feindlicher Seite beobachtet hatte: so gieng die ausgezogene Besatzung durch einen grossen Umweg über Wittenberg, Leipzig und Oschatz, und vereinigte sich mit denen Völkern, die unter dem Generallieutenant von Fink fochten. Auf diese Art stieß unser erstes Bataillon mit dem zweyten wieder zusammen.

Oct. Den 1sten October des Nachts gieng Fink durch Meissen bis Strehla zurück; weil Daun mit der österreichischen Hauptmacht sich näherte. Den 2ten kam Fink bey Strehla an, und Prinz Heinrich von Preussen vereinigte sich mit ihm den 4ten October. Dieser schickte unser Regiment den 7ten zu demjenigen Haufen ab, welcher unter dem Generalmajor Johann Albrecht

von

von Bülow bey Eulenburg stand, und den Rücken sicherte. Von da gieng das Regiment den 13ten unter dem Generalmajor Johann Carl Feyherrn von Rebentisch zum Generallieutenant von Fink, der bey Schilda stand. Dieser gieng den 15ten des Nachts bis vor Torgau zurück. Den 16ten kam auch der Prinz Heinrich daselbst an. Der Finksche Haufen gieng hierauf bis in die Gegend von Leipzig, und wir kamen 1759. Oct.

den 6ten November wieder nach Eulenburg. Den 7ten, 8ten und 9ten bis Döbeln. Den 14ten und 15ten bis Freyberg und blieben daselbst zur Bedeckung stehen. Fink ruckte bis Dippoldiswalde vor, und besetzte die Wege von Ottendorf und Maxen. Daun sahe diese Stellung in seinem Rücken, und suchte solchen wieder frey zu machen. Er ließ den Generallieutenant von Fink den 20sten von dreyen Seiten zugleich angreifen, und es bemächtigte sich der Feind der um Maxen gelegenen Anhöhen. Hierdurch war den Preussen der Rückzug nach Freyberg abgeschnitten, welcher nach dem Städtchen Dohna erfolgte. Unser Regiment ruckte zwar aus Freyberg bis gegen Dippoldiswalde den 21sten vor. Weil aber das Finksche Schicksal bereits entschieden: so mußte unser Regiment wieder zurück nach Freyberg gehen. Den 22sten bedeckten wir die nach Meissen abgehende Beckerey. Den 28sten kam das Regiment wieder zurück auf den Brand. Es rückte sodann Nov.

den 2ten und 3ten December über Weissenborn nach Nieder-Bobbritzsch. Von da gieng unser erstes Bataillon den 4ten nach Weissenborn. Den 29sten half es den Feind aus der Gegend von Frauenstein vertreiben. Den 30sten und 31sten machte das erste Bataillon wiederholte Versuche gegen Dippoldiswalde, und gieng allemal bis Henrichsdorf zurück. Dec.

§. 7.

§. 7.

Feldzug vom Jahr 1760.

Jan. 1760. Unser erstes Bataillon kam den 31sten Januar 1760 nach Hartmannsdorf und den 12ten nach Weissenborn. Hier hatte es unter dem Obristen von Kleist die Vorposten. Die Croaten brachten es hier öfters in Bewegung, und wagten öftere Angriffe. Allemal schlug aber ihr Vorhaben, dies erste Bataillon zu vertreiben, fehl; vielmehr behauptete solches seinen Posten ohne Verlust. Unser zweytes Bataillon war indessen in der Gegend von Niederbobberitzsch geblieben. Es half den Feind aus Klingenberg vertreiben, und gieng sodann unter dem Obristen Christian Bogislav von Linden nach Chemnitz, vertrieb den feindlichen General Freyherrn von Ried aus Marienberg, und behielt in dortiger Gegend, unter vielen Hin- und Herzügen ebenfalls die Vorposten bis zur Eröfnung des diesjährigen Feldzuges.

Febr. Den 6ten Februar vergab der König das gewesene Hofmannsche Regiment dem Generalmajor Johann von Grant, welcher aber beständig in Neisse, wovon er Statthalter gewesen, verblieb, und niemals zum Regimente gekommen. Beyde Bataillons des Grantschen Regiments, giengen

April. den 26sten April aus ihren Postirungen ins Lager bey den Katzenhäusern. Nachher aber ward dieses Lager zurückgezogen, und den 17ten bey Schlettau aufgeschlagen. Der Feind glaubte, daß der König gewiß nach Schlesien gehen wolte; ehe man es sich aber versahe, langte der Konig vor Dresden an, und unternahm die Belagerung dieser Hauptstadt

Jul. den 12ten Julii gieng auch das Grantsche Regiment zu dieser Belagerung ab. Es gieng deswegen den 13ten über die Elbe und kam am 14ten am Dresdner

ner Walde gegen die Neustadt zu stehen. Den 17ten 1760.
und 18ten folgten feindliche Ausfälle, die es aber glück- Jul.
lich zurück schlagen half. Aber den 19ten kam Daun
zum Entsatz an. Hierbey litte unser erstes Bataillon
am Weissenhirsch sehr viel. Der damalige Comman-
deur des Regiments Major Martin Friedrich von Be-
low wurde mit seinem Adjutanten dem Lieutenant von
Löwenclau gefangen. Das Regiment büßte an Tod-
ten und Gefangenen auf 150 Mann ein, und die Haupt-
leute Johann Friedrich Christoph von Weissenfels und
Christian Friedrich von Gedeler wurden verwundet.
Das zweyte Bataillon war eben damals nach Grossen-
hayn abgeschickt. Noch an diesem Tage zog der Her-
zog Georg Ludwig von Holsteingottorp, um nicht abge-
schnitten zu werden, über die Elbe zurück. Unter sei-
nem Befehl stand auch das Regiment Grant, welches
also ebenfalls über die Elbe gieng, und sich gegen die
Friedrichsstadt lagerte. Das feindliche Heer hatte
nunmehr sich alle Gemeinschaft mit der Stadt eröfnet.
Die Belagerung ward daher den 21sten Abends aufge-
hoben, und den 31sten bezog das Regiment Grant sein
voriges Lager bey Schlettau.

Der König marschirte im Anfange des August- Aug.
monats nach Schlesien, und der Generallieutenant
Johann Drietrich von Hülsen befehligte in Sachsen.
Unser Regiment stand den 12ten August bey Meissen
an der Elbe. Das Reichsheer ruckte vor, und be-
schoß unser Lager aus Haubitzen. Hülsen zog sich den
16ten über Riesa nach Strehlen, welches Lager also
auch unser Regiment bezog. Hier griff das Reichs-
heer das unsrige den 20sten zwar an, ward jedoch mu-
thig zurückgeschlagen. Damit der Feind uns aber von
Torgau nicht abschneiden könnte, zog sich Hülsen dahin
ins Lager. Unser Regiment half

den 2ten September den Feind bey Belgern über Sept.
die Elbe treiben. Wir behaupteten das Lager bey
Tor-

1760. Sept. Torgau bis zum 26sten Sept. Es hatten sich aber die Würtemberger bey Pretsch und der Luzinskysche Haufen Oesterreicher bey Dommitsch eingefunden. An dem letztern Orte fand sich auch der grösseste Theil des Reichsheeres ein. Um also nicht von Wittenberg abgeschnitten zu werden, zog sich Hülsen den 26sten über die Torgauer Brücke. Der Gegentheil steckte solche mit Haubitzgranaten in Brand, und bey diesem Zurückzuge ward der Fähnrich des Grantschen Regiments Johann Dietrich von Mirbach erschossen. Wir ruckten den 27sten ins Lager bey Jessen, eine Meile von Wittenberg, und den 30sten bis Wittenberg. Torgau fiel nach unserm Abzuge den 27sten in feindliche Hände, wobey die Lieutenants Hieronymus von Kern und Georg Friedrich Obermüller von dem Regimente Grant, welche bey den Kranken und Wiedergenesenen in Torgau sich befanden, in die Gefangenschaft des Reichsheeres geriethen. Das Reichs- und österreichische Heer folgte uns nach, und umgab uns auf der einen, so wie der Herzog von Würtemberg auf der andern Seite.

Oct. Den 2ten October wurden wir von allen Seiten heftig beschossen. Hülsen zog gegen die Nacht durch den Paß, den er den ganzen Tag behauptet hatte, und kam den 3ten früh bey Coswig an. Nachdem wir hier einige Stunden geruhet, giengen wir, um Berlin zu retten, noch an diesem Tage bis Mühlstädt. Den 4ten bis Belzig. Den 5ten bis Belitz. Den 7ten bis Berlin. Den 8ten des Nachts giengen wir durch diese Stadt, und vereinigten uns den 9ten beym Invalidenhause mit den Völkern, die der preußische Generallieutenant Herzog Friedrich Eugen von Würtemberg befehligte. Die rußische und österreichische Macht war zu stark, und das offene Berlin in allen Absichten viel zu groß, um solches vertheidigen zu können. Wir giengen daher noch an diesem Tage bis

Span-

Spandow, und lagerten uns bey diesem Orte, den 10ten 1760.
bis in die Gegend von Wustermark und dem Dorfe Wernitz, den 11ten bis Brandenburg. Wir wolten Wittenberg entsetzen, kamen aber zu spät bey Belzig an, und wendeten uns also gegen Magdeburg. Wir bezogen den 16ten das Lager bey Buckow unweit Ziesar. Wir wolten dem Könige entgegen gehen, und ruckten den 19ten ins Lager bey Baiz unweit Belzig, und den 20sten in das bey Treuenbriezen. Aber hier bekam Hülsen Befehl, mit seinen unterhabenden Völkern vom Herzoge von Würtenberg sich zu trennen. Er brach den 21sten auf, und cantonnirte in der Gegend von Belzig, den 22sten in der Gegend von Lohburg, den 23sten gingen wir durch Magdeburg, und cantonnirten in dortiger Gegend, den 23sten bey Calbe, den 25sten kamen wir in Dessau an. Den 26sten kam der König, ging über die Elbe, und nahm das Hauptlager zu Johniz bey Dessau. Hülsen sties den 27sten zum Könige, und das Lager ward bey Kemberg und Grafenhänichen genommen. Den 29sten ward das Regiment Grant nach Dessau geschickt, um das von Magdeburg ankommende Geschütz zu bedecken.

Indessen siegte der König den 3ten Nov. bey Nov.
Torgau. Unser Regiment ging mit dem Geschütz den 6ten Nov. ab, und so denn über Meissen ins Erzgebürge.

Den 3ten Dec. kam unser erstes Bataillon auf Dec.
den Brand, und den 2ten nach Bertholdsdorf auf Postirung zu stehen.

§. 8.

Feldzug vom Jahr 1761.

1761 befehligte Prinz Henrich von Preussen in 1761.
Sachsen. Unser Regiment bezog den 4ten May das May.
Lager bey den Katzenhäusern. Weil aber die Preussen, welche gegen Schweden fochten, zu schwach sich

1761. befanden, und die schwedische Macht in die Uckermark vordrang: so schickte Prinz Henrich unter dem Generalmajor Otto Ludwig von Stutterheim aus Sachsen eine Verstärkung gegen die Schweden. Hiezu gehörte das Regiment Grant.

Aug. Wir brachen den 14ten Aug. auf, und giengen den 17ten bey Torgau über die Elbe.

Sept. Wir kamen so denn den 4ten Sept. bey Klempenow an, wo noch selbigen Tages eine Canonnade mit den Schweden vorfiel. Den 8ten kam das Regiment ins Lager bey Bremsdorf. Den 15ten brach es auf, und ging über Woldek und Pasewalk nach Möhringen bey Stettin, woselbst es den 17ten und 18ten stehen blieb. Den 19ten lief der Befehl ein, gegen die Russen vorzurücken. Wir gingen daher nach Stettin. Hier empfingen wir aber andern Befehl, gingen zurück nach Möhringen, und noch selbigen Tages ins Lager bey Prismark. Den 22sten kam das Regiment nach Prenzlow, und bezog das Lager bey Malchow. Die Schweden, welche bey unserm Zuge gegen Hinterpommern wieder vorgedrungen waren, entfernten sich bis hinter die Peene, so bald wir gegen sie wieder im Anzuge uns befanden.

Oct. Den 5ten Oct. bekam das Regiment Befehl, sich mit 340 Mann zu vermehren, so, daß die Gemeinen auf 1660 Mann gesetzt wurden. Den 6ten Oct. ging unser erstes Bataillon aus dem Lager bey Malchow ab, und kam den 7ten nach Schwedt, um diesen Ort gegen die Streifereyen der Cosacken zu decken. Es langte aber den 16ten wieder zu Prenzlow an. Nun bekam der Generalmajor von Stutterheim Befehl, mit denen Völkern, die er aus Sachsen geführet, dahin zurück zu kehren. Unser Regiment trat also diesen Rückzug an, und kam den 24sten Oct. nach Zahna, in Sachsen.

Den

Den 4ten November ging es bey Wittenberg 1761.
über die Elbe, und sties den 14ten bey Dürweitschen, Nov.
eine Stunde von Döbeln, zu dem Heer in Sachsen.

Weil nun der Feind die Winterlager im Erzgebürge und um Dresden im Dec. bezog, so ward auch das preußische Heer in solche verlegt. Den 10ten Dec. ging unser zweytes Bataillon nach Torgau, und den 11ten das erste Bataillon nach Mügeln. Dec.

§. 9.
Feldzug von 1762.

Unser erstes Bataillon kam den 10ten Jan. 1762 1762.
nach Grimma auf Vorposten, und den 14ten nach Jan.
Bröhsen bey Grimma zu stehen.

Von hier ging es den 10ten May auf den Petersberg bey Döbeln. Den 12ten May ward der Feind bey Döbeln und Nossen angegriffen, und zum Weichen gebracht. Nun ward dieses Bataillon abgeschickt, weil der Reichsgeneralfeldzeugmeister Prinz von Stolberg sich gegen Zwickau gezogen. Unser erstes Bataillon befand sich also den 21sten mit bey dem Angrif, den der Prinz von Stolberg gegen den preußischen Generalmajor Joachim Christian von Bandemer bey Chemnitz vornahm. Bandemer muste der vereinigten Macht des Prinzen von Stolberg, Lusinsky, Weczey und Kleefeld weichen, und bis Oederau zurückziehen. Bey diesem Angrif war der grösseste Theil des schweren Geschützes in den Hohlwegen in feindliche Hände gefallen. Aber ein abgeschickter Haufe unsers ersten Bataillons unter Anführung des Stabshauptmanns Simon Friedrich von Rauch eroberte das Geschütz wieder, und nahm dem Feinde so viele Canonen als möglich, ab, welche in Ermangelung der Pferde durch Soldaten zurückgezogen wurden. Der Prinz Henrich, dieser Kenner, dieser May.

1762. Belohner wahrer Verdienste, dankte dem Haupt-
May. mann von Rauch schriftlich, und weil keine Ordens-
zeichen pour les Merites eben gegenwärtig fertig wa-
ren: so beschenkten Se. Königl Hoheit den gemeldeten Hauptmann mit 50 August d'Or, und jeden Gemeinen mit 2 Gulden. Das Bataillon schlug den 22sten das Lager bey Oederau auf, wo der Generallieutenant Hans Wilhelm von Canitz mit einer Verstärkung ankam, und sich bis gegen das Ende des Junius in dieser Stellung behauptete. Hierauf vereinigte sich der Generallieutenant Friedrich Wilhelm von Seydlitz mit denen Kanitzschen Völkern, und trieb das Reichsheer bis nach Franken.

Jun. Unser erstes Bataillon stand vom 25sten Junius
Jul. bis zum 20sten Julius bey Zwickau, half den 21sten Jul. das Reichsheer aus der Gegend Auerbach und Lengefeld vertreiben, und war den 26sten bey Reichenau vorgerückt. Unser Zweck, den Einfall des Generalmajors Friedrich Wilhelm von Kleist in Böhmen zu erleichtern, war erreicht. Unser erstes Bataillon ging also den 27sten wieder zurück nach Zwickau.

Aug. Es stand vom 30sten Jul. bis zum 11ten Aug. auf den Anhöhen bey Böhle, den 12ten Aug. lagerte es sich bey Graitz. Das Reichsheer war in der Mitte dieses Monats durch Böhmen nach Sachsen abgegangen. Zur Bedeckung von Franken war nur der Generallieutenant von Rosenfeld mit einem mäßigen Haufen bey Hof zurückgeblieben. Der preußische Generalmajor Wilhelm Sebastian von Belling, unter dem unser erstes Bataillon stand, beschloß auf den Rosenfeld loßzugehen. Er brach aus dem Lager bey Graiz den 18ten Aug. auf nach Rösnitz, den 19ten nach Medlareuth, und verfolgte den 20. den Rosenfeld nach Münchenberg. Dieser flüchtete aber nach Bareuth, und wolte sich nach Bamberg zurückziehen. Belling ging also den 21sten nach Helmbrechts, und suchte die Absicht

zu

zu verbergen, den Feind über Steinbach, Wirsberg 1762.
und Drossenfeld von Bamberg abzuschneiden. Weil Aug.
sich aber Rosenfeld über Gräfenberg den 22sten nach Nürnberg gezogen: so ging Belling an diesem Tage nach Bareuth, und erbeutete vielen Vorrath an Hafer und Brod. Auf die Nachricht, daß Stolberg und Luzinsky sich mit dem Fürsten von Löwenstein bey Töpliz vereinigen wolten, ging Belling den 24sten von Bareuth nach Weissenstadt, und den 25sten bis Eger. Der Versuch, diese Vestung zu überrumpeln, wurde durch das viele Vieh verhindert, welches vom Lande hereinflüchtete. Eger ward daher seit diesem Tage bis zum 30sten beschossen. Unser erstes Bataillon stand auf dem S. Annenberge. Aber den 31sten Abends ging Belling ab und nach Königsberg,

den 1sten Sept. nach Falkenau, den 2ten nach Sept.
Carlsstadt, den 3ten nach Buchau, den 4ten nach Libkowiz gegen Prag zu. Auf die Nachricht, daß Luzinsky über Saaz, und ein anderer feindlicher Haufe über Commotau und Caadan im Anzuge begriffen, ging Belling den 6ten nach Lubiz, den 7ten über Teussing nach Töppel, den 9ten nach Königswarthe, den 11ten über die Eger zurück nach Marienculm, den 13ten nach Neudeck, den 14ten nach Plathe, den 15ten nach St. Georgenthal, unser Bataillon stand in Johann Georgenstadt. Unser erstes Bataillon kam den 19ten nach Neuhauß. Hier ward es aber den 27sten genöthigt, der überlegenen angreifenden Macht zu weichen. Es zog sich unter beständigem Feuer ohne Zelte aufzuschlagen zurück, bis es den 30sten die Schanze bey Weissenborn erreichte.

Den 14ten October grif der Feind alle unsere Po- Oct.
sten an. Er wiederholte diesen Angrif den 15ten, da wir eben wegen der Eroberung von Schweidniz ein Freudenfeuer machen wolten. Weil nun der Feind bey Brand das Regiment Salmuth geworfen, und die

1762. Oct. Seite vom rechten Flügel gewonnen hatte: so zog sich die Nacht alles über Freyberg zurück, und der Prinz Heinrich nahm bey Marbach eine andere Stellung. Den 7ten kam endlich das erste und zweyte Bataillon vom Regiment Grant bey Nossen wieder zusammen, welche den ganzen Feldzug über getrennet gewesen.

Denn das zweyte Bataillon unsers Regiments hatte schon den 8ten May das Lager bey den Katzenhäusern bezogen, und es half den 13ten den Feind aus Nossen vertreiben. Den 16ten lagerte es sich bey Sora. Im Junius kam es auf den Landsberg. Den 9ten September hatte es einen hitzigen Angrif auszustehen, da der Feind durch die Verhacke am Tharanterwalde durchzubrechen suchte. Hier wurde der Major Jacob Georg von Stojenthin am rechten Arm schwer verwundet, der Lieutenant Dietrich Christoph von Radecke, und der Fähnrich Maximilian von Velbrück wurden gefangen, aber bald darauf wieder ausgewechselt. An Unterofficiers und Gemeinen hatte das Bataillon an 100 Mann Verlust.

Nach Vereinigung beyder Bataillons des Grantschen Regiments solte solches noch einen namhaften Sieg befechten helfen. In der Nacht vom 28sten October ruckte es mit denen Völkern, welche Prinz Heinrich von Preussen befehligte, vor, und den 29sten kam es zur letzten Schlacht in diesem Kriege bey Freyberg. Die Preussen schlugen das Reichsheer, welches der Prinz von Stolberg befehligte, und nöthigten solches nach starkem Verlust zum Weichen. Bald nach diesem Treffen ward der Generalmajor von Kleist abermals nach Böhmen abgeschickt.

Nov. Das Regiment Grant gieng den 2ten November unter ihm dahin ab. Es vertrieb den 4ten Nov. die feindliche Besatzung aus Saatz. Bey dieser Gelegenheit ward der Fähnrich Conrad Maximilian von Schaden-

denberg schwer verwundet. Das Regiment richtete 1762.
den 5 und 6ten Nov. die in Saatz befindliche beträcht- Nov.
liche Vorräthe zu Grunde, und trat den 7ten seinen
Zug über Annaberg und Plauen bis zum 21sten
nach Bamberg an. Den 29sten kam das erste Bataillon über Erlangen nach Nürnberg, und

den 3ten December zurück nach Bamberg. Den Dec.
8ten nahm es seinen Rückweg über Ilmenau, Arnstadt und Erfurt. Den 28sten ruckte endlich das erste Bataillon in Rochlitz, und das zweyte in Colditz in seine Winterläger an.

§. 10.

Feldzug von 1763 und folgende Begebenheiten.

Noch vor der Eröfnung des wirklichen Feldzuges en- 1763.
digte sich dieser blutige Krieg, durch den zu Huberts- Febr.
burg den 15ten Februar geschlossenen Frieden. Das Regiment Grant rückte den 17ten Februar aus seinen Winterlägern, und zog sich gegen die magdeburgische Grenzen. Es stand jedoch vom 23sten Febr.
bis zum 2ten Merz in der Schotterey und in Schaf- Merz
städt. Den 3ten trat es endlich den Zug nach seinem Standlager an. Den 27sten traf es wirklich in Wesel ein, nachdem es gegen die Franzosen, Schweden, Russen, Ungarn und das Reichsheer gebrauchet worden. Es kam sodenn unter die Generalinspection des Generalmajors Herrn Christian Bogisl. von Linden und auf seinen alten Etat, ward auch theils aus der entlassenen Legion Brittanique, theils aus dem entlassenen Regiment Trümbach vollzählig gemacht. Es bemühet sich seit der Zeit durch eifrigen Fleiß den Ruhm der preussischen Fertigkeit in den Waffenübungen zu behaupten.

1764. Nachdem 1764 der Herr Generalmajor von Linden den gesuchten Abschied erhalten, hat der Herr Generalmajor Bernd Alex. von Düringhofen solches unter seine Generalinspection erhalten. Auch der Herr Generalmajor Johann v. Grant ging im Dec. 1764 in Neisse, ohne jemals zum Regiment gekommen zu seyn, mit Tode ab. Es ist solches hierauf dem Obristen und Commandeur des Stechowschen Regiments No. XXIX. Herrn Hans Christian von Brietzke ertheilet worden, dessen Ver-
1766. dienste den König bewogen, ihn den 20sten May 1766 zum Generalmajor des Fußvolks zu erheben.

§. 11.

Lebensumstände derer Herren Chefs, die das Regiment gehabt.

1749. Es ist bereits oben gedacht, daß dieses Regiment gleich nach seiner Errichtung den Herren Burggrafen und Grafen zu Dohna Friedrich Ludwig zum ersten Chef bekommen habe. Hier wollen wir weder von dem hohen Alterthum dieses Hauses, noch von dem weit ausgebreiteten Ruhm seiner Mitglieder, sprechen. Es theilet sich dieses sehr alte Reichsgräfliche Geschlecht in viele Linien, unter denen auch die von Dohna Carwinden in Carwinden ist, und welche von dem im May 1668 gestorbenen Burggrafen und Grafen Christoph Delphicus, schwedischen Generalfeldmarschall und Gesandten bey der berufenen Tripelalliance, und nachmals in London, herkommt. Dieses Herrn Sohn war Friedrich Christoph, Burggraf und Graf zu Dohna, gebohren den 7ten Januar 1664, welcher 1727 als schwedischer Generallieutenant und Obrister Präsident des hohen Tribunals zu Wismar verstarb. Er hatte sich zwey mal vermählt. Erstlich mit Louise Antoinette, Comtesse Tochter Friedrichs, Grafen zu Dohna Schlodien und Gouverneurs von Oranien. Sie war geboh-

gebohren den 1sten Oct. 1660, und starb den 16ten Jan. 1749. 1716. Die andere Gemahlin war Eleonora Elisabeth, Tochter Graf Gabriels von Orenstirn und Witwe Carl Gustavs von Soop, die sich der Herr Graf 1717 beylegte. Aus der ersten Vermählung stammten folgende Kinder 1) Ulrica Eleonora Esperance Anna, gebohren den 3ten April 1689, vermählt den 8ten November 1712 mit dem, den 3ten Aug. 1736 verstorbenen Herren Grafen Heinrich Georg zu Waldeck, Pyrmont und Rapolstein, des damals regierenden Fürsten von Waldeck Bruder. Sie starb den 6ten October 1760. 2) Sophia Charlotta, gebohren 1690. 3) Christoph, gestorben 1690. 4) Carl August, gebohren den 18ten December 1691, starb den 22sten November 1744 als schwedischer und hessischer Generalmajor und Capitainlieutenant der Leibtrabantengarde. Er hat mit seiner Gemahlin Hedwig Ulrica Christiana Baronne von Soop seinen Stamm fortgepflanzt. 5) Friedrich Ludwig, von dem gleich mehr zu sagen, und 6) Louise Hedwig Antoinette, gebohren den 31sten August 1697. Unser Herr Burggraf und Graf Friedrich Ludwig zu Dohna Carwinden, war den 6ten April 1694 zur Welt gekommen. Er genoß eine recht edle Erziehung, und wurde zur Ehrfurcht gegen Gott, Treue gegen den Landesherrn, Brauchbarkeit der menschlichen Geselschaft, und Gnade gegen alle Untergebene angewiesen. Unter denen mannigfaltigen ritterlichen Uebungen muste er sogar schwimmen und auf geästete Bäume klettern lernen. Zu andern nützlichen Wissenschaften führte ihn sowohl als seinen ältern Herrn Bruder Carl August ihr Hofmeister der damalige Magister und nachmalige Doctor Theologiä, Consistorialrath und Erzpriester zu Saalfeld, Gottfried Albrecht Pauli, an. Dieser gieng mit beyden Herren Grafen auf die Hoheschule nach Frankfurt an der Oder. Mit allen nöthigen Kenntnißen bereichert, gieng unser Herr

1749. Graf in preußische Kriegesdienste, zeigte seinen Muth im pommerschen Kriege, und vor Stralsund, und stieg schleunig durch die untern Officiersstellen, so daß er bey dem Regiment Flans No. XIV. bereits den 13ten Junius 1721 zum Obristen ernennet wurde. Der König Friedrich Wilhelm gab ihm darauf 1733 das erledigte Regiment Mosel No. XXVIII. und erklärte ihn den 16ten Januar 1737 zum Generalmajor seines Fußvolks. Des jetzigen Königes Majestät errichtete hierauf 1742 vor ihn dieses Regiment No. XLVII., und machte ihn im Sept. 1742 mit dem Rang vom 9ten Junius 1741 zum Generallieutenant. Nachmals ward er den 11ten Julius 1745 zum General des Fußvolks, und endlich den 24sten May 1747 zum Generalfeldmarschall erkläret. Er stieg also zur höchsten Feldherrnwürde. Er war auch Amtshauptmann von Neidenburg, Soldau und Willenberg, Johanniterritter und angewiesener Comthur zu Lagow, auch endlich Ritter des preussischen grossen schwarzen Adlerordens. Der König bediente sich seiner Geschicklichkeiten in Staatsgeschäften öfters mit Nutzen. Er muste insbesondere von 1742 nach erfolgtem breslauischen und berlinschen Frieden bis 1744, da der zweyte schlesische Krieg ausbrach, als königlicher Gesandter an dem Wiener Hofe sich aufhalten, wobey er sich des vollkommenen Beyfalls seines Herren zu erfreuen hatte. Endlich starb dieser Herr zu Wesel den 6ten Januar 1749 Abends zwischen 8 und 9 Uhr am zurückgetretenen Podagra. Er hatte sich den 21sten Dec. 1721 vermählt. Seine Gemahlin war Sophia Wilhelmina, des Burggrafen Alexanders zu Dohna Schlobitten, preußischen Generalfeldmarschalls, und Amaliä Louisen, gebohrner Gräfin zu Dohna Comtesse Tochter. Sie war gebohren den 8ten Julius 1697, und verstarb den 25sten September 1757. Sie hatte eine einzige Gräfin Tochter die Sophie Louise den 9ten Oct. 1727 gebohren, welche

sich

sich den 3ten Sept. 1747 an den nachmaligen preußi- 1749.
schen Generallieutenant Franz Carl Ludwig, Reichs-
grafen von Wiedt zu Neuwied [a]) vermählte, und den
19ten Merz 1749 mit Tode abgegangen ist.

Nach des Herrn Grafen Friedrich Ludwig von Dohna Tode ward dieses Regiment dem Herrn Obristen Martin Eberhard, Freyherrn von Jungken, genant Münzer von Mohrenstamm, ertheilt. Sein Haus hat bereits in den ältesten Zeiten zu dem deutschen Adel gehöret. Es ist bekant, daß das Regiment besonders in den grossen Städten nach der ersten Errichtung schlechterdings in den Händen der adelichen Geschlechter gewesen. Zu denen, welche in den ältesten Zeiten das Regiment in der Reichsstadt Speyer geführet, gehöret auch das adeliche Haus Münzer [b]). Nachdem aber durch bürgerliche Unruhen das Regiment dieser Stadt im 14ten Jahrhundert verändert worden, musten die Münzer der Gewalt weichen, und anderswo ihre Sicherheit suchen. Aber Laurenz von Jungken, genant Münzer von Mohrenstamm, gab seinem Hause den alten Glanz durch seine Kriegsthaten wieder. Er hielt sich zu Carls V. Zeiten sowohl, daß dieser Kaiser 1555 ihm den alten Adel seines Hauses wieder erneuerte, und das noch jetzt übliche Geschlechtswappen verliehe. Der Kaiser Leopold erhob diß ganze Geschlecht 1696 in den Freyherrn- und Reichsritterstand. Ein Theil dieses Geschlechts ist seit dem unter die oberreinische Reichsritterschaft aufgenommen. Die Linie aber, von welcher unser Herr Generalmajor abstammt, gehöret als adeliche Ganerben zu der schwäbischen Reichsritterschaft in dem Canton Kocher. Er selbst wählte die Kriegesdienste, um sich seinem Stande

a) Siehe Regiment No. XLI. S. 70.

b) Lehmann speyersche Chronick.

1749. de würdig zu erweisen. Er nahm bey dem herzoglichen würtenbergischen Regiment Alt Würtenberg einen Platz an, und that sich damit in Ungern theils 1716 bey Peterwaradein, und theils 1717 bey Belgard hervor. Sodenn gieng er nach Italien, ward 1719 nach Sicilien übergesetzt, half Melazzo entsetzen, bey Franca Villa fechten, und Messina erobern. 1720 kam er nach Deutschland zurück. 1733 bis 1735 stritte er im Reichskriege gegen die Franzosen. Als endlich das würtenbergische Regiment 1741 an Preußen überlassen wurde, stand er als Obristlieutenant bey demselben, und 1742 den 17 Sept. ward er Obrister, auch 1745 statt des verabschiedeten Obristen von Nostitz, Commandeur dieses Riedeselschen Regiments No. XLI. Endlich ertheilte ihm der König 1749 das erledigte dohnasche Regiment, dessen Geschichte wir jetzt abhandeln, und machte ihn den 24ten Junius 1751 zum Generalmajor des Fußvolks. Er führte sein Regiment 1757 ins Feld, und stand anfänglich bey dem Heer der Bundesgenossen des Königes, ruckte aber nachher nach Magdeburg. Er sties im September zu denen Völkern, die der Herzog Ferdinand von Braunschweig dem Richelieu bey Magdeburg entgegen stellte, blieb aber, als Ferdinand nach Sachsen gieng, in Magdeburg, und gieng im December nach Halberstadt, um dieses Fürstenthum vor Streifereyen der Feinde zu decken. Da er aber nur sein Regiment und das Leibregiment Reuter No. LIII. bey sich hatte, und dagegen der Feind im Januar 1758 10000 Mann stark gegen ihn ruckte, zog er sich zwar bis in die Gegend von Aschersleben und Bernburg zurück, ruckte aber noch in eben dem Monath unter dem Prinzen Heinrich von Preussen wieder vor, und unterstützte den 1sten Februar den Angrif auf die Stadt Hornburg, und half den Feind bis an die Weser verdrengen. Nun gieng sein Regiment nach Sachsen. Unser Herr Generalmajor fand seine Gesund-

sundheit geschwächt. Der damalige lebhafte Krieg er- 1759
forderte im Felde starke Kräfte. Der König gab ihm daher statt des bisherigen Feldregiments im Februar 1759 das gewesene Grapesche Besatzungsregiment No. LXXXVII. Allein der Herr Generalmajor ersuchte den König bey der immer mehr abnehmenden Gesundheit um Erlaßung, welche ihm auch noch in eben diesem Jahr bewilliget worden. Seit der Zeit lebet der Herr Generalmajor auf seinem Gut Adelsmansfelden in Schwaben. Er hat sich schon als würtenbergischer Grenadierhauptmann den 15ten Merz 1733 mit der Fräulein Eleonora Magdalena von Bohenstein [c]), gebohren den 15ten Merz 1712, vermählt. Sie ist die älteste Tochter Herrn Ludwig Christoph von Bohenstein zu Adelmannsfelden, gebohren 1684, und gestorben den 27sten Julius 1729, und Sophiä Charlottä Freyin von Stein, gebohren den 16ten Merz 1690. Unsers Herren Generalmajors Kinder sind, so viel uns bekant geworden, 1) Herr Friedrich Christian, der als Fähnrich dieses Regiments 1756, Adjutant bey dem damaligen Erbprinzen von Hessencassel geworden, und jetzo heßischer Kammerherr, Generaladjutant und Obrister ist. 2) Herr Friedrich Carl, der noch als Premierlieutenant bey diesem Regiment stehet. 3) Herr Franz George Eberhard, welcher gleichfals Premierlieutenant eben dieses Regiments ist. 4) Herr Carl Alexander Gottlieb, welcher 1763 als Premierlieutenant des Regiments Beckwiedt No. XLVIII. den Abschied genommen. 5) Herr Wolfgang Ludwig, welcher 1759 als Fähnrich des Regiments Beckwith No. XLVIII. verstorben. 6) Herr Peter Daniel, der 1762 als Premierlieutenant des Regiments Grant verstorben. 7) Die älteste Tochter Freyin Frie-

c) Die Frau Generalin Ahnentafel stehet in Hartard von Hatstein Hoheit des deutschen Reichsadels. (Bamberg 1751 Fol.) Th. II. Seite 75 des Supplements.

1759. Friederica Christiana Volpertine Louise, ist seit dem 16ten October 1757 vermählt an den unten vorkommenden Herrn Obristwachtmeister Johann Friedrich, Freyherrn von Romberg.

III. Friedrich II. hatte das erledigte Jungkensche Regiment No. XLIV. 1759 dem Herren Obristen Rudolph August von Hofmann ertheilet. Er wurde 1700 zu Walbeck im Halberstädtschen gebohren, und gieng im 15ten Jahr als Cadet in Dienste. Der König Friedrich Wilhelm setzte ihn hierauf zum Regiment Jung Dönhof No. XXI., woselbst er es bis zum Premierlieutenant brachte, zu welcher Stelle er den 27sten Nov. 1725 gelangte. Einige Streitigkeiten, die er 1735 mit dem Hauptmann eben dieses Regiments No. XXI. Friedrich Casimir von Grumkow bekommmen, schlugen endlich unter ihnen zum Zweykampf aus. Beyde wurden aber deswegen vom Könige ihres Dienstes entlassen. Der Herr von Hofmann gieng sodenn in österreichische Kriegesdienste, in denen er bis 1740 geblieben. Als damals der König seine Unterthanen zurückrief, langte auch er bey seinem angebohrnen Landesherrn an, der ihm eine Compagnie bey dem Regiment Braunschweig No. XXXIX. ertheilte. Mit demselben gieng er 1744 zu Felde, und ward dem 14ten November dieses Jahrs zum Obristwachtmeister ernennet. Im April 1745 hatte er das Unglück folgender Gestalt in feindliche Kriegsgefangenschaft zu gerathen. Der Major von Schafstädt vom Regiment No. XXXIX., lag mit zwey Compagnien in dem Flecken Rosenberg im Oppelschen Fürstenthum, und ward vom österreichischen General Caroli mit 4000 Pferden und 900 Mann Fußvolk angegriffen. Jener vereitelte alle Angriffe, die zu verschiedenen malen innerhalb 4 Stunden gemacht waren, muste sich jedoch zuletzt, nachdem der Flecken angesteckt, und er im freyen Felde, wohin er sich gezogen, umringt worden, auf

Ehren=

Ehrenvolle Bedingungen ergeben. Kaum hatte man 1759. sich auf diese Bedingungen verglichen, so erschienen auf der Ebene der Herr Major von Hofmann, und der Herr Obristlieutenant von Davier vom Regiment Soldan No. LXXXI. mit 180 Fuseliers, 1 Canone und 90 Husaren von Creutzburg, um den Obristwachtmeister von Schafstädt zu unterstützen. Aber dessen Schicksal war bereits entschieden, Hofmann und Davier wurden ebenfals augenblicklich umringt. Ob nun gleich anfänglich die beste Gegenwehr geschahe, auch auf 30 Feinde getödtet worden, so hatte man doch auch den Capitain von Meseberg mit einigen Gemeinen eingebüsset, und muste also der Uebermacht weichen und sich gefangen geben. Hofmann aber verlohr dadurch nichts von der Gnade des Königs. Er ward noch vielmehr den 12ten September 1753 Obristlieutenant. So ging er im letztern Kriege ins Feld. Er ward im Febr. 1757 Obrister, und wohnte den Schlachten bey Prag, Breslau und Leuthen bey. Uebrigens verhielt er sich so wohl, daß ihm endlich der König das erledigte Regiment Jungken No. XLIV. 1759 ertheilte. Er half mit seinem Regiment Sachsen, und sonderlich Dresden vertheidigen, als damals der Herzog von Zweybrücken sich der Abwesenheit des Königs bediente, mit der Reichsmacht Dresden anzugreiffen. An dem Tage, da Dresden übergegangen, fiel unser Herr Obrister mit dem Hauptmann des Jungkenschen Regiments No. LXXXVII. Christian David von Sydow in einen so harten Wortwechsel, daß solcher dem von Hofmann das Leben, und dem von Sydow seine zweyjährige Freyheit kostete [d]). Denn der erstere ward durch einen Flintenschuß so schwer unter dem Schloßthore in den Leib und an dem Arm verwundet, daß er in seine Woh-

d) Siehe des Referendarii Seyfart Geschichte des seit 1756 geführten Krieges, Theil III. Seite 375.

1759. Wohnung gebracht werden, und den 5ten September seinen Geist aufgeben muste.

1760. IV. 1760 den 5ten Febr. kam das Regiment an den Herrn Generalmajor Johann von Grant. Wir sind nicht im Stande von diesem Herren vieles zu sagen. Er war ein Schottländer von Geburt, und trat in russische kaiserliche Kriegesdienste. Der Herr Generalfeldmarschall Peter Graf Lascy nahm ihn als seinen Adjutanten zu sich, und er hatte hier Gelegenheit genug, seine Talente zu zeigen. Endlich ward er dem Könige in Preussen empfolen, der ihn, nachdem er die russische kaiserliche Dienste aufgegeben, 1747 im September mit Hauptmannsrang zu seinem Flügeladjutanten erklärte. Den 8ten Julius 1754 ernannte ihn Friedrich II. zum Obristwachtmeister seines Heeres. So begleitete er seinen König 1756 und 1757 im Felde bis auf die Schlacht bey Prag. Nachdem solche siegreich befochten, schickte ihn der Monarch nach London ab, um dahin die Nachricht des Sieges zu überbringen. Es scheint also, daß er sich in dieser Schlacht vor den Augen des Königes sonderlich gezeigt haben mag. In London ward er vor seinen Bericht mit 1000 Pfund Sterling, mit einer goldenen Tobacksdose und einem Degen mit goldenem Gefässe beschenkt. So reisete er den 28sten May bereits aus London zu seinem Herrn zurück, und verhielt sich so wohl, daß er im Januar 1758 Obristlieutenant, und noch in eben dem Jahr im December Obrister, auch den 14 Merz 1759 Generalmajor worden ist. Der König trug ihm die Commendantenstelle in Neisse auf, und ertheilte ihm 1760 das gewesene Hofmannsche Regiment. Er hat jedoch niemals als Inhaber dieses Regiment angeführet, sondern blieb beständig in Schlesien. Er ward mit gebraucht, um im Frühjahr 1761 die Auswechselung der beyderseitigen Kriegsgefangenen zum Stande zu bringen. Doch es zerschlugen sich die Unterhandlungen, die deswegen vorgenommen wur=

wurden. Er sorgte indessen beständig vor die Sicherheit der ihm anvertraueten Festung bis zu Ende des Krieges 1763. Sein Regiment gieng zwar nach dem Standlager Wesel ab. Der Herr Generalmajor von Grant blieb aber beständig zu Neisse, wo er im Dec. 1764 verstarb, auch daselbst beerdiget wurde. 1764.

V. Endlich erhielt der jetzige würdige Chef, Herr Generalmajor Hans Christian von Brietzke, dieses Regiment. Sein Herr Vater Busso Joachim von Brietzke, Erbherr auf Viesen im magdeburgischen, wurde den 12ten Februar 1705 durch seine Geburt erfreut, und suchte ihm frühzeitig eine wohlanständige Erziehung zu geben, und denn zu des Vaterlandes Diensten tüchtig zu machen. Unser Herr Hans Christian von Brietzke, ward 1720 bey dem Regiment Varenne No. XIII. Fahnenjunker, aber 1723 kam er als Fähnrich zum Regiment Bardeleben No. XXIX. stieg 1728 zum Secondelieutenant, und 1734 zum Premierlieutenant. So gieng er 1740 in den ersten schlesischen Krieg, und bewies 1742 in der Schlacht bey Chottusitz seine Tapferkeit. Hierauf ward er Stabscapitain, und bekam den 24sten Julius 1743 eine Compagnie. 1744 gieng er gleichfals zu Felde, und er führte seine Compagnie bey Hohenfriedberg sowohl, als bey Soor ins Feuer. Den 8ten May 1755 erklärte ihn der König zum Obristwachtmeister. Nun gieng er 1756 zu Felde, und fochte 1757 bey Prag und Collin. In der letztern Schlacht bekam er eine starke Quetschung am Fuß, dem unerachtet war er abermals in dem Treffen bey Breslau. Seine Treue belohnte der König 1758 mit der Obristlieutenantstelle. Er verdoppelte seine Bemühungen, und ward ihm darüber noch in diesem Jahr in einem Gefechte bey Dresden der Arm entzwey geschoßen. Der König machte ihn 1760 den 8ten Februar zum Obristen. Auch in dieser Stelle erwies er bey aller Gelegenheit, die sich darbot, vor

1767. sein Vaterland thätig, bis er bey Treptow 1761 den 25ten Oct. durch die rußische Uebermacht in rußische Kriegsgefangenschaft gerieth. Kaum hatte er nach dem mit Rusland geschlossenen Frieden 1762 seine Freyheit wieder erhalten, so ging er zum königlichen Heer nach Schlesien, und half Schweidnitz belagern. Auch hier bekam er eine Contusion am Halse. Endlich ertheilte ihm der König 1764 das erledigte Regiment Grant, und erhob ihn den 20sten May 1766 zum Generalmajor seines Heers. Es ist dieser Herr seit 1747 mit der Frau Eleonora Gottlieb, gebohrner von Rabenau vermählt, welche ihm 1749 die Fräulein Beata Charlotta Elisabeth Johanna, und 1750 den Herrn Friedrich Ernst gebohren, welcher letztere jedoch nach drey Monaten wieder gestorben.

§ 12.

Inhaber der einzeln Compagnien.

Erste Compagnie.

1. 1742 Herr Generalmajor Friedrich Ludwig Burggraf und Graf zu Dohna, starb als Generalfeldmarschal den 6ten Januarii 1749.
2. 1749 Herr Obrister Martin Eberhard Freyherr von Jungken, genant Müntzer von Mohrenstamm, bekam als Generalmajor das Grapsche Regiment No. LXXXVII.
3. 1759 Herr Obrister Rudolph August von Hofmann, starb den 4ten Sept. 1759 in Dresden.
4. 1760 Herr Generalmajor Johann von Grant, starb im December als Commandant in Neisse.
5. 1764 Herr Obrister Hans Christian von Brietzke, jetzo Generalmajor.

Zwey-

Zweyte Compagnie.

1. 1742 Herr Obrister Franz Carl Ludwig Reichsgraf zu Wied in Neuwied, bekam 1746 das Regiment Riedesel No. XLI.
2. 1746 Herr Capitain Melchior Detlof von Köppern, wird 1755 verabschiedet.
3. 1755 Herr Capitain Carl Wilhelm von Gruben, ward 1763 als Major verabschiedet.
4. 1763 Herr Capitain Johann Adam Philip.

Dritte Compagnie.

1. 1742 Herr Obristlieutenant Carl Henrich Reichsgraf zu Wied und Runkel, ward 1747 verabschiedet.
2. 1747 Herr Obristlieutenant Georg Philip von Bork, ward 1758 verabschiedet.
3. 1758 Herr Major Martin Friedrich von Below, ward 1763 verabschiedet.
4. 1763 Herr Capitain Simon Friedrich von Rauch.

Vierte Compagnie.

1. 1742 Herr Major Friedrich Küchmeister von Sternberg, starb als Obrister 1759.
2. 1759 Herr Capitain Johann Friedrich Freyherr von Romberg, jetzt Major.

Fünfte Compagnie.

1. 1742 Herr Major Christian Friedrich Hiltermann, starb 1747.
2. 1747 Herr Capitain Christoph Fabian von Driesen, starb 1757.
3. 1757 Herr Capitain Jacob Georg von Stojenthin, jetzo Major und Commandeur.

Sechste Compagnie.

1. 1742 Herr Capitain Conrad Christian Freyherr von der Reck, starb 1754 als Major.
2. 174 Herr Capitain Friedrich Wilhelm Burggraf und Graf zu Dohna, ward 1763 als Major verabschiedet.
3. 1763 Herr Major Alexander von Budberg.

Siebente Compagnie.

1. 1742 Herr Capitain Georg Friedrich von Calben, ward 1759 als Major verabschiedet.
2. 1759 Herr Capitain Siegfried Henning Spellerberg, starb 1765.
3. 1765 Herr Capitain Dietrich Christoph von Radecke.

Achte Compagnie.

1. 1742 Herr Adolph Hartmann Reichsgraf von Kirchberg Sayn, erschossen als Major und Commandeur 1759.
2. 1759 Herr Hauptmann Christian Wilhelm von Gedeler.

Neunte Compagnie.

1. 1742 Herr Capitain Friedrich Graf von Byland-Halt, ward 1759 verabschiedet.
2. 1759 Herr Capitain Johann Friedrich Christoph von Weissenfels, ward 1763 Major.

Zehnte Compagnie.

1. 1742 Herr Capitain George Carl Christian Ludwig Graf zu Waldeck, ward 1751 verabschiedet.
2. 1751 Herr Capitain Joachim Ludwig von Tauenzien, versetzt 1755 zum Regiment Wiedt No. XLI.
3. 1755 Herr Capitain Johann Jacob von Collas, weggekommen 1760.
4. 1760 Herr Capitain August Burggraf und Graf zu Dohna.

§. 13.
Officiers, welche seit der Stiftung des Regiments bis zum 20sten Aug. 1767 abgegangen.

1743. 1. Herr Fähnrich von Kloster, Ernst August, ist weggekommen. Er war aus der Herrschaft Ravensberg, gebohren 1716, ging in Dienste 1734, ward beym Regiment Prinz Dietrich von Anhalt No. X. Fähnrich den 23. April 174 , und 1742 zu diesem Regiment versetzt. Die Herrn von Kloster sind im Amt Sparenberg ansäßig.

2. Herr Fähnrich von Fischer, Johann Wilhelm Christian, weggegangen.

1744. 3. Herr Grenadiercapitain von Herzberg, Lorenz Rüdiger, gestorben. Er stand vorher als Premierlieutenant beym Regiment Dossow No. XXXI. und ward hier 1742 Capitain.

4. Herr Secondlieutenant von Chattelain, Johann Samuel, weggegangen. Er war aus französischen in preussische Dienste gekommen.

5. Herr Secondlieutenant von Bodeck, Wolfgang Friedrich, weggegangen.

1746. 6. Herr Premierlieutenant von Cattcart, Carl Friedrich, verabschiedet. Er hatte vorher dem Grafen von Neuwied gedienet.

7. Herr Fähnrich von Weipler, Carl, verabschiedet. Er hatte vorher beym Bataillon Kröcher No. XXXII. gestanden. Hier ward er Fähnrich den 22ten Nov. 1742.

8. Herr Obrister Reichsgraf von Wiedt zu Neuenwiedt, Franz Carl Ludwig, erhielt das Regiment Riedesel No. XLI wo mehr von ihm zu finden.

9. Herr Grenadiercapitain von Canthen, Carl Sigmund, weggekommen. Er war vorher Premierlieutenant beym Regiment Dossow No. XXXI. und bekam hier eine Grenadiercompagnie den 7ten August 1742.

10. Herr Premierlieutenant von Berchem d), Dietrich Johann Goswin, weggekommen. Er stamt aus dem alten ritterbürtigen Geschlecht von Berchem zu Wendringen in der Grafschaft Mark. Johann Adolph Stephan Otto von Berchem zu Wendringen, Rocholt, Bidinghof, welcher 1695 den 11ten Nov. bey der Ritterschaft der Grafschaft Mark aufgeschworen worden, starb 51 Jahr alt

d) Von Steinen westphälische Geschichte Th. 3. Seite 1630.

alt den 1sten Jun. 1723 am Schlagfluß. Seine Gemahlin Angela Elisabeth Christina, Tochter des Gisbert Alexander von Hugenpot zu Stockum und Bidinghof und Wilhelminen Sophien von Neuhof, starb 73 Jahr alt 1748 den 15ten November. Von diesen Eltern kamen folgende Kinder. 1) Wilhelm Gisbert Moritz, starb zu Halle 1720 den 4ten May im 24sten Jahre seines Alters. 2) Johann Friedrich Mardio, Herr zu Stockeim, Wendringen, Bidinghof, dessen Gemahlin Catharina Friderica Louise, Tochter des Herrn Friedrich Nicolai von Ripperda zu Ellerburg und Sophiä Charlottä von Rochow zu Lage, davon die Anna Sophia Amalia Charlotta Friderica entsprossen ist. 3) Unser Herr Dietrich Johann Goswin. 4) Josine Theodore, Gemahlin des Johann Georg von Syberg, starb 1729 den 28ten Nov. im Kindbette 21 Jahr alt. 5) Amalia Sophia Clara, Gemahlin des Johann Stephan Heydenreich von Pallant zur Schadeburg. 6) Eine Tochter, welche Stiftsfräulein im Stift Paradies bey Söst geworden. Unser Dietrich Johann Goswin kam aus holländischen Diensten, und ward bey diesem Regiment den 20. Febr. 1742 Premierlieutenant. 1746.

11. Herr Grenadiersecondlieutenant von **Melchede**, Friedrich Bernhard, weggekommen. Ehe er hier den 11ten Merz 1742 Secondlieutenant wurde, stand er in holländischen Diensten. Er stamt aus einem adelichen catholischen im Stift Paderborn bekanten Geschlechte her.

12. Herr Grenadiersecondlieutenant **Dettering**, Johann Franz, weggekommen. Er kam aus holländischen Diensten als Secondlieutenant den 12ten Merz 1742 zu diesem Regiment.

13. Herr Premierlieutenant **von der Brüggeney genant Hasenkampf**, Adolph Carl Johann, ist im Zweykampf erstochen. Er starb im Zweykampf nach den Geschlechtsnachrichten den 19ten Febr. 1747, alt 27 Jahr. Herr Johann Werner auf Weitmar zeugte mit Adriane Antoinette Theodore, Tochter des Herrn Friedrich Johann von Erden zum Pleckenpoll und Hellenberg und der Sybilla Antoinette von und zum Gysenberg 1) unsern Herrn Adolph Carl Johann. 2) Noch einen Sohn. 3) Anna Casparina, erst Stiftsfräulein zu Fröndenberg, hernach Gemahlin des von Bottlenberg genant Schirp zu Lunkenbeck e). Er wurde den 4ten Merz 1743 Secondlieute-

e) von Steinen westphälische Geschichte Th. 3. S. 1135.

1746. lieutenant, und kurz vor seiner Entleibung Premierlieutenant. Andere nennen ihn Stephan Carl.

14. Herr Premierlieutenant Freyherr von Canstein, Johann Otto Wilhelm, verabschiedet. Er kam aus holländischen in preußische Dienste, und ward Premierlieutenant den 20sten Febr. 1742.

1747. 15. Herr Major Hiltermann, Christian Friedrich, ist gestorben. Er stand vorher beym Regiment Goltz No. XV. und war bey unserm Regiment den 30sten Januar 1742 Major geworden.

16. Herr Fähnrich von Huß, Johann Philip, weggegangen.

17. Herr Obristlieutenant Reichsgraf zu Wied, Carl Henrich, ward verabschiedet. Er ist der jüngste Sohn des den 21. Jun. 1764 verstorbenen kayserlichen wirklichen Geheimenraths und Reichskammergerichtspräsidenten zu Wetzlar, Herrn Carl Grafen zu Wiedt und Runkel, und der den 13. Jul. 1740 gestorbenen Charlotta Albertina des Simon Henrichs, Grafen zu Lippe Detmold Tochter. Er ist gebohren den 13ten Aug. 1716, und diente anfänglich unter den oberrheinischen Reichsvölkern, und ward hier Obristlieutenant den 6ten Merz 1742. Hierauf ging er in holländische Dienste, woselbst er als Obrister und Ritter des Brandenburg Bareutschen rothen Adlerordens noch lebet. Sein Geschwister ist 1) Friderica Amalia Sophia, gebohren den 5ten Sept. 1708, ist Canonißin zu Hervorden. 2) Friedrich Georg Henrich, gebohren den 19ten Oct. 1712, ist kaiserl. königl. wirklicher Kämmerer, auch wirklicher Geheimerrath, des militarischen Marien Theresien Ordens Großkreutz, Generalfeldzeugmeister und Chef eines Regiments zu Fuß.

18. Herr Secondlieutenant de Courvoisi, Francois, verabschiedet. Er kam aus französischen Diensten in die preußische, und ward Secondlieutenant den 11ten December 1742.

1748. 19. Herr Fähnrich von Hertel, Carl Philip, weggegangen.

20. Herr Fähnrich von Vogt, Wilhelm, verabschiedet.

21. Herr Premierlieutenant Streithof, Christoph Wilhelm, kam zu den Grenadiers vom Regiment Neuwiedt No. XLI. wo er als Grenadierstabscapitain 1754 verstorben ist. Er war den 1sten Merz 1742 Premierlieutenant geworden.

22. Herr

22. Herr Generalfeldmarschal Burggraf und Graf zu 1749.
Dohna, Friedrich Ludwig, verstorben. Von ihm ist oben bereits gehandelt.

23. Herr Secondlieutenant von Scheidt, Johann Henrich Philip, kam zum Regiment Pionniers. Von den Ingenieurs war er hieher gekommen, und den 13ten Merz 1742 Secondlieutenant geworden. Er stehet noch als Obristlieutenant beym Regiment Dierke No. L. wo von ihm mehr gesagt werden muß.

24. Herr Secondlieutenant von Mach, Ernst, ging mit Tode ab. Er war den 7ten August 1742 Fähnrich und nachher Secondlieutenant geworden.

25. Herr Grenadierlieutenant von Elster, Carl Gottlob, ist versetzt bey das stettinsche Garnisonregiment, wo er noch 1766 als Stabscapitain gestanden. Er ist gebohren in Sachsen 1709, ging 1745 in Dienste, und ward Secondcapitain den 16ten Sept. 1763. Er hält sich zu Damm auf.

26. Herr Fähnrich von Ruesch, Christian, ward verabschiedet. Vorher hatte er in münsterschen Diensten gestanden. Fähnrich ward er den 18ten Jan. 1746.

27. Herr Fähnrich von Bandemer, Friedrich Gerhard, 1750.
gestorben.

28. Herr Premierlieutenant du Bouchet, Andreas Martin, gestorben. Der im Delphinat 1676 gebohrne und zu Wesel 1732 verstorbene preußische Ingenieurobristlieutenant Herr Abraham de Gregoire du Bouchet hatte ihn mit seiner 1702 gebohrnen Gemahlin Eberhardina Lucia von Haften zu Wesel 1725 so wie 1726 den jetzigen Hauptmann beym Regiment Anhalt Bernburg No. III. Herrn Jacob Leopold und 1729 die 1748 unvermählt gestorbene Fräulein Annam Wilhelminam erzeuget. Er kam aus holländischen Diensten zu unserm Regiment, und ward den 10ten Merz 1742 Secondlieutenant und so denn Premierlieutenant.

29. Herr Fähnrich von Schkytte, Johann Henrich, ge- 1751.
storben. Er diente erst den Schweden, und ward hier Fähnrich 1746.

30. Herr Premierlieutenant Dillhelm, Johann Friedrich Casimir, gestorben. Er kam aus corsicanischen Diensten in preußische, und ward Premierlieutenant den 18ten Jan. 1746.

31. Herr Capitain Reichsgraf zu Waldeck, George Carl Christian Ludwig, verabschiedet. Er war gebohren

1751. den 2ten Dec. 1726, ältester Sohn des den 2ten Febr. 1763 verstorbenen Grafen Josias von Waldeck aus der Nebenlinie Bergheim und der noch lebenden Frau Dorothea Sophia Wilhelmina, Tochter des Grafen Ludwig Henrich von Solms Assenheim. Er hatte den 24ten April 1742 die Compagnie bekommen, ging nach seinem Abschiede nach Bergheim, woselbst er den 21sten Jul. 1756 gestorben. Sein Geschwister ist 1) Carolina Christina Louisa Friderica, gebohren den 23sten Jun. 1729. 2) Georg Friedrich Ludwig Belgicus, gebohren den 20. Jul. 1732 stehet als holländischer Capitain unter dem Regiment Waldeck. 3) Wilhelm Josias Leopold, gebohren den 16ten October 1733, ist französischer Capitain bey dem Regiment Elsaß. 4) Georg August, gebohren den 2ten May 1738, starb 1756. 5) Friedrich Wilhelm Carl, gebohren den 24sten Merz 1740, starb den 28sten August 1756.

32. Herr Secondlieutenant Graf Horn, Henning Rudolph, verabschiedet. Er kam aus schwedischen Diensten, und ward Secondlieutenant 1749.

33. Herr Grenadiercapitain von Tauenzien, Christian Ernst, gestorben. Er kam von der Garde No. XV. hieher, bekam die Grenadiercompagnie den 15ten Dec. 1743, und starb den 14ten August 1751.

34. Herr Secondlieutenant Baron Quaadt zu Gatropp *f)*, Friedrich Wilhelm, starb im October. Er ward Secondlieutenant den 4ten Merz 1743. Herr Wilhelm Albrecht Johann Carl Friedrich, Freyherr von Quaadt zu Wickeradt und Hüchtenbrock, Erb- und Gerichtsherr zu Gatropp, Rodenlow, Gahlen und Bühl, ehemaliger Obristlieutenant beym Regiment Marggraf Friedrich Curaßier No. LV. jetziger Landesdirector in Cleve auch Johanniter Ritter designirt auf Wietersheim, ward 1718 den 22ten Nov. bey der clevischen Ritterschaft aufgeschworen, und nahm, weil sein mütterlicher Grosvater Albrecht Georg von Hüchtenbrock der letzte seines Geschlechts gewesen, dessen Namen an, und ward Erbe dessen Güther, welches König Friedrich I. den 15ten May 1709 bestätigte. Er vermählte sich 1) 1721 mit Sophia Albertina, Tochter des preußischen Generalfeldmarschals Philip Carls von Lottum und Mariä Dorotheä, Freyin von Schwerin, welche aber im 16. Jahr ihres Alters im Kindbette mit einer todten Tochter den 5ten Sept. 1723 verstarb.

2) Ver-

f) von Steinen westphälische Geschichte Th. 3. S. 558.

2) Vermählte er sich den 10ten Febr. 1726 mit Hermine Charlotte, Tochter des Generals Johann Siegmund, Freyherrn von Heyden zu Otmarsum und Mariä Louisä von Diepenbroik zur Impel. Diese hat zur Welt gebracht 1) unsern Herrn Friedrich Wilhelm, gebohren im Jahr 1728. 2) Leopold, gebohren 1730. 3) Carl Wilhelm, gebohren 1732 Erb- und Gerichtsherr zu Gatropp. Gemahlin Anna Louisa Maria Elisabeth Gertraud, Tochter des Herrn von Nagel zu Amsel und Annä Dorotheä Christianä Albertinä, Freyin von Heyden zu Otmarsum, welche ihm die Sophia Charlotta Albertina gebohren. 4) Otto Ludwig, gebohren 1740, war Lieutenant beym Regiment Wolfersdorf No. IX. 5) Louise Charlotte, gebohren 1727. 6) Charlotta Wilhelmina, gebohren 1729 starb bald. 7) Sophia Charlotta, gebohren 1734, und 8) Henrietta Charlotta, gebohren den 30sten Merz 1736. 1751.

35. Herr Stabscapitain von Thüna g), Johann Wilhelm Christoph, verabschiedet. Er hatte erst in bareuthischen Diensten gestanden. 1737 den 12ten Dec. war er Premierlieutenant und 1746 Stabscapitain geworden. Er ist der dritte Sohn des Herrn Hans Rudolph von Thüna auf Schlettwein, chursächsischen Kammerherrn, und Mariä Elisabeth von Bünau, und folglich ein Bruder des Herrn August Henrich von Thüna, Obristwachtmeisters beym Regiment Gablenz No. XL.

36. Herr Secondlieutenant von Beaufort, Henrich Carl, 1753. ist im Rhein ertrunken. Er war ein Sohn des 1743 verstorbenen Generalmajors Alexander von Beaufort und ein Bruder des 1758 verstorbenen Kriegsraths in Magdeburg Ernst Alexanders, des Capitains Samuel Stephan Ludwigs bey Lossow No. XLI.; des 1760 verstorbenen Lieutenants Friedrich Wilhelms beym Regiment Bekwieth No. XLVIII.; des Wilhelm Leopolds; des Carl Emils der 1746 als Lieutenant bey Walrawe No. L. gestorben; des Franz Carl, der als Lieutenant bey Bareuth No. LXVIII. den Abschied genommen; und des 1765 als Lieutenant bey Bekwieth No. XLVIII. verblichenen August Wilhelms von Beaufort. Er selbst ward Secondlieutenant den 18ten Jan. 1746.

37. Herr

g) Königs Adelshistorie Th. 3. S. 112. Biedermann Geschlechtsregister der Reichsritterschaft Orts Steigerwald Tab. 280. A.

1753. 37. Herr Premierlieutenant von Neidhard, Ernst Gottlieb, ward schwermüthig, und verabschiedet. Er kam aus neuwiedschen Diensten, und ward Secondlieutenant den 6ten Febr. 1743.

38. Herr Premierlieutenant von Völkershofen, Carl Friedrich Franz, gestorben. Er kam aus holländischen Diensten in preußische, ward Secondlieutenant den 6ten Merz 1742, Premierlieutenant 1746.

39. Herr Premierlieutenant von Gaugräven, Gustav Adam, gestorben. Er hatte vorher beym Regiment Marggraf Carl No. XIX. *b*) gedienet, und ward hier Premierlieutenant den 20sten Febr. 1742.

40. Herr Premierlieutenant von Osterwiek, Friedrich, gestorben. Er diente ehemals als Officier bey dem Regiment Golze No. XV. und ward hier Premierlieutenant den 20sten Febr. 1742.

1754. 41. Herr Major Baron von der Reck, Conrad Christian *i*), im November zu Wesel gestorben. Er war Herr von Offenberg und Wenge, verkaufte aber nachmals Offenberg an den Minister von Bork. Er ist gebohren 1694, ging in Dienste 1710 und brachte es bey dem Regiment Marwitz No. XXI. bis zum Premierlieutenant, welches er den 27. Sept. 1724 geworden. 1736 nahm er zwar den Abschied, bekam aber 1742 hier eine Compagnie, und ward Major den 25sten Jul. 1745. Er wurde den 8ten Dec. 1728 unter die clevische Ritterschaft aufgeschworen. Seine Gemahlin war eine Fräulein von Schlotheim. Conrad Gisbert Freyherr von Reck, Herr zu Offenberg und Wenge, Justitzrichter zu Cleve, starb den 28sten May 1716 im 46sten Jahre. Seine Gemahlin Sophia Augusta, Tochter Herrn Hans Christian von Schack auf Blankensee und Stolzenburg und Amaliä von der Brink, welche 1756 verstorben, brachte folgende Kinder zur Welt. 1) Herrn Conrad Christian. 2) Johann Friedrich, starb den 13ten Nov. 1738 als Premierlieutenant des Regiments Prinz Dietrich No. X. alt 33 Jahr. 3) Noch einen Sohn. 4) Eine Tochter, welche den Herrn von der Brink zu Iggenhausen geheyrathet.

42. Herr

b) Unter den abgegangenen Officiers komt er nicht vor, vermutlich war er nur Fahnenjunker bey Marggraf Carl.

i) Siehe von seinem Geschlecht des von Steinen westphälische Geschichte Th. 3. S. 1703.

k) 42. Herr Capitain von Köppern, Melchior Detlof, 1755.
verabschiedet. Vorher stand er beym Regiment Dossow No. XXXI. als Secondlieutenant, von da kam er als ältester Premierlieutenant 1742 hieher, ward Stabscapitain den 17ten Dec. 1742, Capitain 1746.

43. Herr Capitain von Tauenzien, Joachim Ludwig, versetzt zum Regiment Neuwied No. XLI. Er war von den Potzdammern No. VI. zur Garde, und von der Garde No. XV. hiehergekommen. Bey No. XLI. starb er 1757 an seinen bey Collin bekommenen Wunden.

44. Herr Premierlieutenant von Goor, Adam Franz, bekam eine Civilbedienung. Er stand ehedessen bey dem Regiment Dossow No. XXXI. und kam als Secondlieutenant den 8ten Merz 1742 hieher, ward 1747 Premierlieutenant. Er ist noch Landrath im Herzogthum Cleve im Emmericher Kreyse.

45. Herr Fähnrich von Donop, August Moritz, gestorben. War vorher königlicher Page, als er 1754 Fähnrich ward.

46. Herr Secondlieutenant von Ruesch, Ernst Anton, weggegangen. Er stand erst in münsterschen Diensten, und ward Fähnrich 1747.

47. Herr Premierlieutenant von Köhn, Jacob Lebrecht 1756.
Carl, gestorben. Er ward Fähnrich den 10ten Junii 1743, Secondlieutenant 1749.

48. Herr Secondlieutenant von Driesen, Hans Georg, versetzt zu dem aus gefangenen Sachsen errichteten Regiment Blankensee als Secondcapitain, von da kam er zum Freyregiment Hårdt, und bekam daselbst den 1sten Sept. 1758 eine Compagnie, ist aber nachmals in einem Gefecht gegen die Schweden geblieben. Er war in der Grafschaft Tecklenburg gebohren 1728.

49. Herr

k) Seit dem denen Grenadiercompagnien besondere Verpflegungsanweisungen geschehen, werden die dabey stehende Herren Officiers in der Abgangsliste des Regiments nicht mit geführet. Daher muß man von denen Herren Conrad Gerhard von Brun, Engelhard Detlof von Bülow, Caspar Rudolph von Unruh, Friedrich Rudolph von Byla, Amand Adolph Ludwig von Brietzke, Georg Friedrich von Studnitz, Christoph Adolph von Gühlen, Wilhelm Ludwig Musculus u. s. w. anderwärts handeln.

1756. 49. Herr Fähnrich von Stauff, Christian Albrecht Gottlob, verabschiedet. Gebohren zu Erlangen den 17ten Jul. 1735. Ein Sohn des Herrn Henrich Christoph Ferdinand von Stauff auf Untrach zu Adlitz, brandenburgculmbachischen Kammerjunkers, gebohren zu Oberndorf bey Erlangen den 3ten April 1693 und gestorben zu Eyb den 10ten Febr. 1737. Seine Gemahlin Susanna Barbara, Freyin von Grünthal, Tochter Wolfgang Ludwigs Freyherrn auf Grünthal und Mariä Catharinä Megenzer von Velldorf, gebohren zu Egelstall den 14ten Merz 1697, vermählt den 16ten Jun. 1717, hatte folgende Kinder. 1) Maria Louisa, gebohren den 20ten Oct. 1718, starb den 15ten Jan. 1719. 2) Henrich Ludwig Ferdinand, gebohren den 9ten Merz 1720, starb im Nov. 1749 als preus. Premierlieutenant des Regiments Marggraf Heinrich No. XLII. 3) Louisa Wilhelmina, gebohren den 7ten Sept. 1721. 4) Helena Amalia Charlotta, gebohren den 7ten Sept. 1723. 5) Maria Wilhelmina Concordia, gebohren den 5ten Febr. 1725. 6) Carl Julius Felix, gebohren den 7ten Jun. 1726 starb im Jun. 1728. 7) Georg Friedrich Carl, gebohren den 6. Dec. 1727 preuß. Lieut. bey No. LXXXVIII. 8) Jacob Carl Ehrenreich, gebohren den 18ten Jan. 1730 ging an den Mecklenburg Schwerinischen Hof. 9) Sophia Wilhelmina Louisa, gebohren den 19ten Jun. 1731, starb den 5ten April 1732. 10) Gottlieb Carl Sigfried, gebohren den 14ten Sept. 1732, ging in preußische Kriegsdienste. 11) Christian Albrecht Gottlob, von dem wir sprechen und 12) Johann Henrich Wilhelm, gebohren nach des Herrn Vaters Tode den 8ten Oct. 1737. l)

1757. 50. Herr Fähnrich von Jungken genant **Münzer von Mohrenstamm, Friedrich Christian**, ward Generaladjutant vom Erbprinzen von Hessencassel. Siehe oben das, was von seinem Herrn Vater dem Generalmajor gesagt worden. Er ist jetzo Obrist und 2ter Generaladjutant des regierenden Landgrafen von Hessencassel, auch Kammerherr, Orister im Corps, und Obristleut. der 1sten Garde.

51. Herr Fähnrich von **Weyhenhorst, Johann Maximilian**, gestorben. Sein Herr Bruder komt unten vor No. 90.

52. Herr Capitain von **Driesen, Christoph Fabian**, zu Magdeburg gestorben. Drieschen im Bergenschen ist das Stam-

l) Siehe Biedermanns Geschlechtstafeln der fränkischen Reichsritterschaft Orts Altmühl Tab. XCIX. A.

Stamhaus eines adelichen Hauses, aus dem auch allem 1757
Vermuthen nach der oben No. 48. angeführte Herr Hans
Georg gewesen seyn muß. Die Glieder dieses Geschlechts schreiben sich bald Drieschen, bald Drüsen, bald Driesen. Einer dieses Hauses wandte sich der Religion wegen ins Clevische und denn nach Preussen, der daselbst Groß- und Kleingilgehnen an sich brachte. Dessen Sohn Georg Wilhelm von Driesen gebohren 1670, stand erst in preussischen Kriegsdiensten, und starb 1724 zu Kleingilgehnen und hatte mit Maria Helena von Below, gebohren 1674 und gestorben 1717, Tochter des Joachim Albrechts von Below auf Blumenau und der Catharina Elisabeth von Neppichau verschiedene Kinder, als 1) Herrn Christoph Henrich von Driesen, der beym Regiment Glaubitz No. IV. als Lieutenant gestanden, und mit einer von Below in unvererbten Stande lebet. 2) Christoph Fabian von Driesen, von dem wir hier handeln. 3) Barbara Anna von Driesen. 4) Dorothea Elisabeth von Driesen, die beyde in einem Stift im Preußischen leben, und 5) Georg Wilhelm von Driesen, gebohren den 8ten Jun. 1700 der den 2ten Nov. 1758 zu Dresden als Generallieutenant und Chef eines Regiments Curaßiers No. LVII. gestorben, der aber mit seiner Gemahlin Sophia Gottlieb von Quast keine Kinder verlassen. Unser Herr Christoph Fabian von Driesen war in Kleingilgehnen im Königreich Preussen im vorigen Jahrhundert gebohren *m*). Er stand ehemals beym Regiment Dossow No. XXXI., ward hier Secondcapitain den 10ten Dec. 1742, und bekam 1747 eine Compagnie. Seine bereits 1755 zu Wesel verstorbene Gemahlin, eine Tochter des holländischen Obristen von Willmsdorf hatte ihm den Herrn Wilhelm Henrich von Driesen und die Fräulein Johanna Adelheid von Driesen gebohren.

53. Herr Premierlieutenant Mellinghausen, Johann Con- 1758.
rad, gestorben, ward Fähnrich den 5ten August 1742, Secondlieutenant 1747. Sein Herr Bruder ist der bey dem Bataillon Salenmon No. XCII. stehende Stabshauptmann Christian Adolph Wilhelm.

54. Herr Premierlieutenant von Grandis, Johann Caspar, gestorben, ward Secondlieutenant den 4ten Merz 1743.

55. Herr

m) Hiernach ist das zu verbessern, was in Pauli Leben grosser Helden B. 5. S. 40. von ihm gesagt worden.

1758. 55. Herr Obristlieutenant von Bork, Georg Philipp, verabschiedet. Er stand vorher als Major beym Regiment Prinz von Preussen, welches er den 28sten October 1741 geworden. Er war aber den 20sten September 1747 als Obristlieutenant hieher gekommen.

1759. 56. Herr Generalmajor von Jungken, genant Münzer von Mohrenstamm, bekam das Grapsche Garnisonregiment No. LXXXVII. Oben ist bereits mehr von diesem Herren gesagt worden.

57. Herr Obrister Küchmeister von Sternberg, Friedrich, gestorben. Er war ein Sohn des Siegmund Küchmeister von Sternberg, auf Rogallen und Przitallen in Preussen, und der Charlotte Dorothee von Brumsee. Vorher stand er beym Regiment Marggraf Carl No. XIX. bey welchem sein Bruder Gottfried es bis zum Obristlieutenant gebracht. Er ward aber als Major im April 1742 hieher versetzt, und den 1sten Junius 1743 zum Obristlieutenant, und den 28sten November 1749 zum Obristen erklärt. Er hatte sich bey aller Gelegenheit und sonderlich im Dec. 1757 zu Dedeleben im halberstädtschen hervorgethan, wo er nebst dem Herrn Major von Biedersee, und dem Generaladjutant Graf Henkel, den französischen Partengänger Reger, nebst 3 Officiers, 5 Sergeanten, 12 Corporals, und 120 Gemeine aufgehoben hat. Seine Gemahlin war eine Tochter des preußischen Regierungspräsidenten zu Cleve Johann Peter von Raesfeld.

58. Herr Capitain Graf von Byland Halt, Friedrich, verabschiedet, ist ein Sohn des Ludwig Roelemann, Grafen von Byland Halt, und Marien Christianen Louisen, Tochter des Goswin Adolphs von Heyden zu Schönrade, Hovestädt, Heydemühlen und Borkhausen, und dessen 2ter Gemahlin Charlotte Elisabeth, deren Vater der General Friedrich von Heyden zu Bruch gewesen. Er kam aus holländischen Diensten in preußische, bekam eine Compagnie den 18ten April 1742. Jetzt lebet der Herr Graf als Landesdirector in Cleve, und Erbherr auf Bruch in der Grafschaft Mark.

59. Herr Major von Kalben, Georg Friedrich, verabschiedet. Sein Herr Vater war Christoph Engel von Kalben, aus einem adelichen Geschlecht in der Altmark Brandenburg, Erbherr auf Scheplitz. Seine Frau Mutter, Frau Sophia Dorothea, gebohrne von Bertkow, war aus dem Hause Wollenrade. Sie hatten folgende Söhne, 1) Herr Christoph Gottfried, ist gebohren den 25sten Oct. 1703, als

als Hauptmann des Regiment Prinz Leopold No. XXVII. in der Schlacht bey Kesselsdorf geblieben. 2) Herr Hans Erdmann, gebohren den 25sten Januar 1706, ist im August 1759 als Capitain des Regiments Fink No. XII. zu Stettin, an den bey Cunersdorf empfangenen Wunde gestorben. 3) Herr Reimar Engel, gebohren den 19ten Merz 1707, der als Obristwachtmeister des Leibcürassierregiments No. LIII. im August 1760 zwey Tage nach der Schlacht bey Lignitz an den, in selbiger empfangenen Wunden, gestorben. 4) Herr Georg Friedrich, gebohren den 2ten October 1712. Er stand ehemals als Page beym Prinz Leopold, denn kam er 1733 beym Regiment Prinz Leopold von Anhalt No. XXVII. in Dienste, ward Fähnrich 1733, Lieutenant 1736, war mit bey Molwitz, und im ersten Kriege, bekam bey alt Dohna eine Compagnie unter dem 6ten Merz 1742, ward Major den 5ten Junius 1747. Seine Gemahlin ist Eleonora Gottlieb Friederica von Voß, aus dem Hause Vielbaum. Seines ältesten Bruders Christoph Gottfrieds Sohn Christoph Friedrich, ist schwermüthig und der letzte seines Hauses. Er selbst wohnt jetzt auf seinem Gut in der Altmark Brandenburg. 1759.

60. Herr Stabscapitain von Hachenberg, Clemens Ferdinand, verabschiedet. Vorher diente er bey den Reichsvölkern. Hier ward er Premierlieutenant den 20sten Februar 1742, und Stabscapitain 1754. Er stammt aus einem, in der Grafschaft Neuwiedt, ansäßigen adelichen Geschlechte, und er selbst stehet jetzo als Obrister der Leibgarde, und Oberkämmerer in hessencasselschen Diensten. Seine drey Herren Brüder, welche gleichfals alle die preussische Dienste erwählet, sind 1) Herr Ernst Ludwig, welcher den 13ten August 1757 bey Landshut als Grenadierhauptmann des Regiments Thiele No. XXVIII. geblieben. 2) Herr Adolph Carl, der noch jetzt als Obristwachtmeister und Commandeur eines Grenadierbataillons in Breslau stehet, und 3) Herr Carl Albrecht, welcher bey Sorr 1745 als Premierlieutenant des Regiments Dohna No. XXIII. erschossen ist.

61. Herr Stabscapitain von der Horst, Stephan Elbert, verabschiedet. Er diente erst den Holländern, ward hier Premierlieutenant den 20sten Februar 1742, und Stabscapitain 1755.

1759. 62. Herr Secondlieutenant von Essenbruck, Conrad Friedrich Stephan, verabschiedet. Er ward hier Fähnrich 1749, Secondlieutenant 1755.

63. Herr Major Burggraf von Kirchberg, Graf zu Sayn und Wittgenstein, Herr zu Farrenrode, Adolph Hartmann, ward in der Action gegen die Oesterreicher unter dem General St. Andre bey Torgau den 8ten Sept. erschossen. Er war der dritte Sohn des Burggrafen Georg Friedrich, welcher den 14ten August 1749 verstorben, und ihn den 25sten Nov. 1721 mit der den 28sten May 1753 verstorbenen Frau Sophia Amalia, Tochter Friedrich Ludwigs, Grafen von Nassau Saarbrück Ottweiler erzeuget hat. Seine Geschwister sind 1) Carl Georg, gebohren den 7ten May 1711, starb als kaiserlicher Major den 29sten October 1740. 2) Friedrich Ernst, gebohren den 30sten Junius 1713, starb im Sturm vor Ussiza den 1sten October 1737. 3) Johann August, gebohren den 6ten Junius 1714, ist holländischer Generalmajor und Commendant eines Regiments Infanterie. 4) Alexander, gebohren den 26sten November 1715, starb den 4ten Februar 1717. 5) Ernst Siegmund, gebohren den 29sten November 1716, starb als kaiserlicher Capitain im ungarischen Feldzuge den 25sten August 1738. 6) Ferdinand, gebohren den 11ten November 1718, starb den 13ten November 1721. 7) Caroline, gebohren den 19ten October 1720, vermählt den 2ten Januar 1739 mit Johann Friedrich Alexander, Reichsgrafen von Wiedt zu Neuwiedt. 8) Adolph Hartmann, gebohren den 27sten November 1721, starb den 8ten Sept. 1759. 9) Christian Albrecht Casimir, gebohren den 5ten December 1726, ist kaiserlicher königlicher wirklicher Geheimerrath und Reichskammergerichts Präsident zu Wetzlar. 10) Sophia Charlotte, gebohren den 11ten October 1731, vermählt den 6ten Januar 1765 mit Johann Martin Grafen von Stolberg Rosla. Er bekam hier eine Compagnie den 6ten Merz 1742, und ward Major 1754 den 1sten Dec.

64. Herr Obrister von Hofmann, Rudolph August. Er starb den 4ten Sept. zu Dresden an seinen in dieser Stadt empfangenen Wunden. Von ihm ist bereits oben gehandelt.

1760. 65. Herr Capitain von Collas, Johann Jacob, weggekommen. Er diente vorher beym Regiment Posadowski Dragoner No. LXIV., und ward bey selbigem Secondlieutenant 1741, den 28sten December Stabscapitain bey Jungken 1751, bekam eine Compagnie 1755. Er ist vermählt

mählt mit einer Fräulein Tochter des Generallieutenant 1760. Franz Otto Freyherrn von Sonsfeld.

66. Herr Stabscapitain von Damm, Caspar Arnold Heinrich, stammt aus einem alten adelichen Geschlecht in Niedersachsen. Sein Vater Herr Friedrich von Damm, der 1672 den 16ten Febr. gebohren war, und den 16ten December 1740 verstarb, hatte sich mit Anna Margaretha Eleonora, Tochter des preußischen Hofraths und Großrichters zu Söst, Heinrich Arnold Willebrands von Schmitzen, vermählt, die ihm gebohren 1. Herr Willebrand Ludwig Friedrich, gebohren den 24sten September 1699, starb den 22sten October 1748 zu Gardelegen als Capitain vom Regiment Prinz Leopold No. XXVII. 2. Herr Andreas Rudolph, gebohren den 8ten September 1703, nahm als preußischer Obristlieutenant des Regiments Putkammer No. XCIV. den Abschied. 3. Herr Heinrich Ditmar, gebohren den 15ten Julius 1706 preussischer Hofrath und Landrichter des Dinslackenschen Kreises im Herzogthum Cleve. 4. Herr George Ferdinand, gebohren den 11ten Merz 1717, ist preußischer Obristwachtmeister des Regiments Thiele No. XXVIII. 5. Herr Ludwig Dietrich Arnold, gebohren den 23sten Merz 1719, nahm 1751 als Lieutenant des Regiments Quadt No. IX. den Abschied, und starb den 8ten September 1761. 6. Unser Herr Caspar Arnold Heinrich, gebohren den 14ten Nov. 1723. 7. Anna Charlotta, gebohren den 8ten May 1702, und vermählt den 9ten August 1754. 8. Johanna Heinriette Helena, gebohren den 14ten Merz 1711. Unser Herr Caspar Arnold Heinrich kam bey Errichtung des Regiments alt Dohna No. XLIV. den 6ten Aug. 1742 als Fähnrich hieher, ward Secondlieutenant den 15 Merz 1747, 1754 Premierlieutenant; den 5 May 1759 Stabshauptmann, nahm aber zu Ende des Jahrs 1760 wegen kränklicher Umstände den Abschied. Er diente 1757 bey dem Heer der Verbundenen, und im Lager bey Wanzleben 1758 gegen die Franzosen im halberstädtschen und braunschweigischen, und sodenn weiter in Sachsen.

67. Herr Premierlieutenant von Grandis, Jacob, verabschiedet. Er ward Fähnrich 1745 den 26sten Junius, Secondlieutenant 1755.

68. Herr Secondlieutenant von Derenthal, Friedrich Arnold, verabschiedet. Er war 1747 Fähnrich geworden. Ein Sohn des verstorbenen Herren Regierungspräsidenten in Minden, Friedrich Wilhelms, und der 1752 Sybille

1760. bille Sophie von Wittorf n) welche den 22sten Jen. 1751 im Kindbette gestorben. Uns sind folgende Kinder bekannt, welche diese Eltern gehabt, 1) Herr Friedrich Carl Albrecht, gebohren in Minden 1735, der erst beym Regiment Prinz Ferdinand von Braunschweig No. V. gestanden, und endlich den 11ten October 1760 an seinen Wunden als Generaladjutant des Herzogs Ferdinand von Braunschweig, Capitain der Armee, und Ritter des Ordens pour les Merites, gestorben ist o). 2) Herr Philipp Friedrich, stand erst beym Regiment Prinz Ferdinand von Braunschweig No. V., und ward denn zum Regiment Jung Stutterheim No. XX. versetzt, wo von ihm mehr vorkommen muß. 3) Herr Daniel Johann Georg Ludwig Friedrich. 4) Frau Friederica Wilhelmina Eleonora Juliana, Witwe des Hauptmanns des Regiments Neuwiedt No. XLI. Herrn Johann Carl von Hermersdorf p).

69. Herr Fähnrich von Gültlingen, **Eberhard**, verabschiedet.

70. Herr Fähnrich von **Mirbach, Johann Dietrich**, bey dem Abzuge von Torgau todtgeschossen.

1761.71. Herr Premierlieutenant von **Neuhauß, Lucas Philipp**, verabschiedet, ward Fähnrich 1749, Lieutenant 1753.

1762.72. Herr Premierlieutenant von Jungken, **Peter Daniel**, gestorben. Er stand vorher beym Regiment Stosch Dragoner No. LXXI., ward Fähnrich 1751, und Premierlieutenant 1760. Ein Sohn des oben Seite 27 angeführten Herrn Generalmajors dieses Namens.

73. Herr Premierlieutenant von **Ebel, Wilhelm Heinrich**, verabschiedet, ward vom Fahnenjunker Fähnrich 1751, und Premierlieutenant 1760.

74. Herr Secondlieutenant von **Löben, Friedrich**, verschiedet. Er stand vorher in kaiserlichen Diensten.

1763.75. Herr Major Burg- und Reichsgraf von **Dohna, Friedrich Wilhelm**, den gesuchten Abschied erhalten. Der Herr Burggraf und Graf zu Dohna Adolph Christoph auf

n) Von ihrem uralten adelichen Geschlecht, siehe Pfeffinger braunschw. Historie, Theil I. S. 742. f.

o) Vorläufig lese man von ihm des Referendarii Seyfart Kriegsgeschichte, Theil 3. Seite 687. Anmerk. 1844.

p) Siehe Regiment No. XLI. Seite 85. No. 91.

auf Laucke, welcher den 4ten Julius 1683 gebohren war, 1763.
und 1736 verstarb, vermählte sich 1714 mit der Comtesse Freda Maria, einer Gräfin Tochter des Burggrafen und Grafen Christoph zu Dohna, Generals von der Infanterie, Erbherrn auf Schlodien, und der Freda Maria, gebohrner Burggräfin und Gräfin zu Dohna. Sie gebahr folgende Kinder, 1) Chph. Belgicus, geboren den 20 Jul. 1715, der als Major des Finkensteinschen Dragonerregiments No. LXXIII. den Abschied genommen. 2) Hans Friedrich, gebohren den 16 Dec. 1716, der als Hauptm. beym Regiment Lehwald No. XVI. in der Schlacht bey Torgau den 3ten Nov. 1760 sein Leben endigte. 3) Adolph Christian, gebohren den 27sten Merz 1718. 4) Alexander, gebohren den 18ten May 1719, der als Obristlieutenant des Husarenregiments Malachowsky No. LXXXIII. den Abschied nahm. 5) Fabian Carl, gebohren den 19. Jen. 1721, blieb als Hauptmann des Regiments Rebentisch No. XII. den 3 Nov. 1760 bey Torgau. 6) Unser Friedrich Wilhelm, gebohren den 31sten Januar 1722. 7) Aemilius, gebohren 1724. 8) Frede Maria, gebohren den 7ten October 1725. 9) Johanna Sophia, gebohren den 30sten October 1726. 10) August, gebohren den 28sten Merz 1728. Er wird unten als Capitain des Regiments Brietzke vorkommen. 11) Ursula Anna, gebohren den 6ten May 1730, starb den 18ten Jun. 1757. 12) Ludwig, gebohren den 22sten Merz 1733, stehet als Hauptmann beym Regiment Syburg No. XIV. 13) Sophie Charlotte, gebohren den 26sten May 1734. Unser Herr Graf kam aus heßischen Diensten in preußische, ward Premierlieutenant den 20sten Februar 1742, Stabscapitain 1747, Capitain 1751, Major 1758. Er vermählte sich den 4ten Merz 1755 mit Elisabeth Hermima Albertina Amalia Johanna Louisa, Tochter des preußischen Obristen Friedrich Wilhelm Freyherrn von Coenen, zu Seegenwerph, welche ihm den 4ten September 1756 die Gräfin Freiderica Amalia Charlotta Eleonora Augusta gebohren hat. Letztere ist aber im May 1758 wieder verstorben.

76. Herr Major von Gruben, Carl Wilhelm, den 20sten April verabschiedet. Er war aus Cassuben in Hinterpommern, gebohren 1725, gieng in Dienste 1745, und ward beym Regiment Forcade No. XXIII. Fähnrich den 23sten Merz 1746, und darauf Lieutenant. Den 22sten May 1755 ward er als Hauptmann zu diesem Regiment gesetzt, und bekam eine Compagnie.

1763. 77. Herr Premierlieutenant von Butler, Carl Friedrich, verabschiedet den 20sten April im 34sten Jahr seines Alters. Er war aus Weimar, und ward Fähnrich 1755.

78. Herr Secondlieutenant von Butlar, Ernst Gottlieb, verabschiedet den 20sten April im 26sten Jahr des Alters. Er war ein Sachse.

79. Herr Fähnrich von Schlichting, Carl Rudolph, verabschiedet den 20sten April im 29sten Jahr seines Alters. Ein Schlesier von Geburt.

80. Herr Secondlieutenant Freyherr von Kaynach, Franz Wilhelm, verabschiedet den 9ten Jun. im 28sten Jahr des Alters. Er ist aus der Grafschaft Mark, wo dieses alte ritterbürtige Geschlecht den schönen Rittersitz Delwitz besitzet. Herr Alexander Conrad Freyherr von Kaynach, Herr zu Delwig heyrathete die Frau Clara Juliana, Tochter Franz Johann Dietrich von der Reck zu Ulenbrock und Horst, und Marien Even von Rüdt zu Collenberg, welche folgende Kinder gebohren, 1) Franz Wilhelm. 2) Johann Ehrenreich Dietrich, welcher Lieutenant beym Regiment Salmuth No. XLVIII. geworden. 3) Stephan Friedrich. 4) Leopold, welcher Fähnrich bey Hessencassel No. XLV. wurde. 5) Franz Christoph Maximilian. 6) Anna Wilhelmina. 7) Josine Wilhelmine q).

81. Herr Major von Below, Martin Friedrich, verabschiedet den 10ten Junius. Er ist ein Pommer, gebohren 1702, gieng in Dienste 1716 beym Regiment Kronprinz No. XXXIV. Stabscapitain den 11ten August 1740, bekam eine Compagnie den 6ten August 1743, ward 1756 im Oct. Obristwachtmeister des aus sächsischen Völkern gestifteten Regiments Wietersheim, nach dessen Zertheilung als Obristwachtmeister bey Grant gesetzet, und 1760 in der Belagerung von Dresden gefangen.

82. Herr Secondlieutenant von Kern, Hieronymus, verabschiedet den 15ten November im 32sten Jahr des Alters. Er war ein Schlesier, und ward Secondlieutenant 1760. Er hatte vorher beym Regiment Seers No. L. gedienet.

83. Herr

q) Siehe von Steinen westphälische Geschichte, Theil IV. Seite 263 und 264.

83. Herr Premierlieutenant von Rehbinder, Bernd Otto, 1764. verabschiedet. Er hatte vorher in schwedischen Diensten gestanden, und war ein Schwede von Geburt, gebohren 1734, Premierlieutenant den 29sten Januar 1763.

84. Herr Generalmajor von Grant, Johann, starb in Neiß, von ihm ist oben gehandelt.

85. Herr Capitain Spellerberg, Siegfried Henning, 1765. starb. Er war aus Hildesheim, gebohren 1720, und ehemals beym Bataillon Beaufort No. XXXII. hier ward er Fähnrich den 3ten August 1742, Secondlieutenant 1746, Premierlieutenant 1754, bekam eine Compagnie 1759, den 20sten May.

86. Herr Secondlieutenant Obermüller, Georg Friedrich, verabschiedet. Er war ein Würtenberger, gebohren 1719, ward Secondlieutenant den 13ten April 1760. Er ward 1759 in Torgau gefangen.

87. Herr Fähnrich von Ponickau, Gustav Heinrich, ward bey die Grenadier versetzt, wo mehr von ihm gesagt werden soll. Ein Sachse, gebohren 1747, ward Secondlieutenant den 10ten Junius 1763.

88. Herr Premierlieutenant von Wengler, Ludwig Adolph, verabschiedet, aus Essen gebürtig, gebohren 1734, ward Fähnrich 1751, Premierlieutenant den 13ten April 1760.

89. Herr Stabscapitain von Oberg, Carl Rudolph, verabschiedet. Er ist aus Ostfrießland, gebohren 1731, war vorher Page, denn 1755 Fähnrich bey dem Bataillon Kalkreuth in Emden No. XCV., und ward 1757 in Emden von den Franzosen gefangen. Nach seiner Auswechselung ward er 1758 Premierlieutenant bey dem eingegangenen Bataillon Trümbach, und ward endlich hier beym Regiment No. XLIV. Secondcapitain den 20sten April 1763.

90. Herr Secondlieutenant von Weyhenhorst, Johann Friedrich, den 3ten December verabschiedet. Er ist aus Cleve, gebohren 1737, diente seit 1756, ward Secondlieutenant den 4ten May 1759. Seine Gemahlin ist Frau Charlotte Friederike, Tochter des verstorbenen holländischen Lieutenants der Reuterey, und Erbherrn auf Solbruggen Herrn Carl Freyherrn von Cloud und einer Freyin von Dücker, der oben No. 51. bemerket ist, war sein Bruder.

1767. 91. Herr Fähnrich von Caperon, Paul Martin, kommt zum Grenadierbataillon von Wallenrodt nach Magdeburg. Er stand vorher bey den Ingenieurs. Sein Vater, Herr Alexander Martin von Caperon aus Rochelle Herr de Massillarde, gieng 1747 der Religion wegen mit den seinigen aus Frankfurt nach Berlin, ward daselbst Hofrath, und starb 1760. Dessen Sohn, Paul Martin, gebohren in Frankfurt 1740, gieng 1756 als Freywilliger unter die Ingenieurs, und ward beym schlesischen Festungsbau gebraucht. Er kam 1761 zu diesem Regiment, und ward Fähnrich den 15ten Februar 1762.

§. 13.

Verzeichniß der den 20. Aug. 1767 bey dem Regiment stehenden Herrn Officiers.

1. Herr Generalmajor Hans Christian von Brietzke. Von ihm ist S. 33. oben gehandelt. 1767.

2. Herr Major Jacob Georg von Stoientin, ist der 2te Sohn Herrn Johann George, Erbherrn auf Neugutzmerow im stolpeschen Kreise und Frauen Sophiä Catharinä von Bandemer aus dem Hause Kunhof. Er ward gebohren den 26ten Jul. 1714, kam 1731 bey das Regiment Arnim No. V. in Dienste, wohnte den Feldzügen am Rhein 1734 und 1735 bey, ward Fähnrich 1734, Secondlieutenant 1737 den 18. April, Premierlieutenant 1743 den 27. Jun., Stabscapitain 1754, und bekam im Oct. 1756 eine Compagnie Grenadier bey dem aus Sachsen errichteten Regiment Plotho. 1760 den 13ten April ward er zum Obristwachtmeister des Regiments Grant, und 1763 zum Commandeur desselben erkläret. Er hat allen dreyen schlesischen Kriegen beygewohnet, und besonders in den Schlachten bey Hohenfriedberg und Kesselsdorf, bey welcher letztern er eine Wunde davon getragen. Ferner hat er bey Prag und Leuthen, Torgau und Freyberg, seinen Muth gezeigt. In der letztern befehligte er einen Vorposten im Tharanter Walde, trieb den ihn angreifenden Feind zurück, ward aber in den rechten Arm und Leib hart verwundet. Er hat auch in denen Belagerungen von Prag 1744 und 1757, und Breslau 1757, auch bey verschiedenen andern Gelegenheiten gedienet. Sein älterer Bruder ist Herr Peter Henrich von Stoientin, Generalmajor und Chef des Regiments No. XXVII. und sein jüngerer Bruder Herr Johann Friedrich von Stoientin starb 1757 als Premierlieutenant des Regiments Brandeiß No. XXXVIII.

3. Herr Major Alexander von Budberg. Sein Geschlecht blühet in Curland, wo er 1720 gebohren worden. 1735 ging er unter die rußischen Cadets, nahm aber 1740 als Fähnrich den Abschied und trat in preußische Dienste, anfänglich als Freywilliger in der Schlacht bey Molwitz, denn ward er Fähnrich bey dem Regiment Dohna No. XXXVIII. woselbst er 1742 Secondlieutenant ward. 1743 den 17ten Sept. ward er als Premierlieutenant zum Grenadierbataillon von Ingersleben versetzt. Hier be-

1767. kam er 1753 die Stelle eines Stabscapitains und 1756 den 30ten Jan. die Compagnie des Capitains von Haagen. 1757 wohnte er der Schlacht und Belagerung von Prag, der Action bey Görlitz, 1758 der Schlacht bey Breslau und Leuthen auch der Belagerung von Breslau 1758 der Belagerung von Olmütz und der Schlacht bey Hochkirchen bey. 1760 ward er in Glatz gefangen, aber 1761 wieder in Freyheit gesetzt. Der König gab ihm hierauf das Grenadierbataillon, welches bisher der Herr Obrist Bernhard Alexander von Düringshofen angeführet hatte und aus den Grenadiercompagnien derer Regimenter No. XXI. und XXVII. bestand, zu commandiren, doch so, daß er seine Compagnie bey Ingersleben behielt. Nach dem Frieden 1763 aber setzte ihn der König als Major, welches er schon den 25ten Dec. 1761 geworden, zu diesem Regiment No. XLIV. Er hat sich mit Fräul. Dorothea Johanna Eleonora von Thiele vermählt.

4. Herr Major **Johann Friedrich Moritz Wilhelm**, Freyherr von Romberg aus dem Hause Brüninghausen in der Grafschaft Mark, ein Sohn des Conrad Stephans Baron von Romberg auf Brüninghausen, Bladenhorst, Calvenburg, Dönhof und Rudinghausen, Landdrosts zu Lühnen und Hörde und Ritterschafsdirectors in der Grafschaft Mark, welcher gebohren 1691 und 1755 verstorben ist, und sich 1719 mit Mechtel Maria Christina von Bottlenberg vermählet hatte. Unser Herr Major ist gebohren 1724. Er ward bey diesem Regiment Fähnrich den 18ten April 1742, Secondlieutenant den 18ten April 1743, Premierlieutenant den 18ten Oct. 1753. In diesem Jahr erbte er das Guth Winssen, und muste auf dem Landtage zu Cleve bey der Ritterschaft aufschwören. 1756 ward er Generaladjutant des Herrn Generalmajors von Jungken. 1759 den 4ten May ertheilte ihm der König eine Compagnie, und nachdem er bis zu Ende des Krieges bey aller Gelegenheit brav gethan, machte ihn der König den 20sten April 1763 zum Major. Er vermählte sich den 16ten Oct. 1757 mit Friderica Christiana Volpertina Louisa, ältesten Tochter des Herrn Generalmajors Martin Eberhard Jungken, genant Müntzer von Mohrenstam, und Eleonoren Magdalenen Julianen, Reichsfreyin von Bohenstein zu Adelmansfelden. Sie hat ihm folgende Kinder gebohren. 1) Eberhard Christian Julius, gebohren 1758. 2) Charlotta Christina, gebohren 1759. 3) Philippina Alexandrina Gisbertina Wilhelmina, gebohren

bohren 1764. Von seinen Herrn Brüdern sind die Regimenter No. XLI. und LXXVII nachzusehen. 1767.

5. Herr Major Johann Friedrich Christoph von Weissenfels, ältester Sohn des den 18ten April 1745 verstorbenen Majors Hrn. Hans Friedrich von Weissenfels, von dem beym Regiment No. XXIX. zu handeln, und Eva Louisa von Niephagen, gebohren zu Ovelgunne im Mindenschen 1726, ging 1740 in Dienste und als Freywilliger 1741 ins Lager bey Brandenburg und 1742 in die Schlacht bey Czaslau. Alsdenn ward er bey diesem Regiment Fähnrich und den 22sten April 1745 Secondlieutenant, ferner 1753 Premierlieutenant und bekam 1759 eine Compagnie. Er ist den 22sten Aug. 1763 zum Major ernant, nachdem er im vorigen Kriege gegen die Franzosen und übrigen Feinde des Königs rühmlich gefochten, und in denen Schlachten bey Strehla und Freyberg auch in denen Belagerungen in und vor Dresden das Seinige gethan. In der letztern ward er verwundet. Der Premierlieutenant Herr Carl Ludwig von Weissenfels bey diesem Regiment ist sein jüngerer Bruder.

6. Herr Capitain Christian Wilhelm von Gedeler. Die von Gedeler, Gedler, sonst Scarlich genant, sind in Ungern und Dalmatien ein altes berühmtes Geschlecht. Elias von Gedeler wandte sich im vorigen Jahrhundert der Religion wegen aus Wien ins Bareuthsche. Gottfried von Gedeler diente 1686 als Lieutenant bey den churbrandenburgischen Völkern vor Ofen. Carl Wilhelm von Gedeler starb 1718 als Fähnrich zu Magdeburg und von Christian Bernhard von Gedeler, der erst bey dem Regiment Anhalt Zerbst gestanden und nachher als Ingenierobristwachtmeister verstorben, muß bey dem Regiment No. VIII. mehr vorkommen. Unser Herr Christian Wilhelm von Gedeler ist ein Sohn des 1742 als Capitain und Bareutscher Kammerjunkers verstorbenen Herrn Johann Gottfried von Gedeler und Mariä Dill von Waltersberg, gebohren im Julio 1723. Zuerst ward er 1742 Junker des bareuthschen Regiments Gülsen, und so diente er bey dem Beobachtungsheer, welches sich bey Nürnberg gegen die Franzosen versamlete. 1743 den 12ten Oct. aber ging er in preußische Dienste, und ward Fähnrich bey diesem Regiment. Er wurde 1750 Secondlieutenant, 1754 Premierlieutenant, und 1758 Stabscapitain. Den 13. April 1760 erhielt er auf dem Vorposten zu Weissenborn die Compagnie, und hat in dem letztern Kriege sich bey

1767. aller ihm vorkommenden Gelegenheit tapfer bewiesen, ist auch in der Belagerung von Dresden 1760 verwundet. Er hat sich 1764 mit Freyin Sophien Edlen von Plotho, des Herrn Geheimen- und Landraths Edlen von Plotho Tochter, vermählt. Sein Herr Bruder Johann Henrich kam 1744 als Junker zum Regiment Marggraf Henrich, wo er 1763 Stabshauptmann geworden. Bey No. XLII. muß von diesem letztern mehr gesagt werden.

7. Herr Hauptmann August Burggraf und Graf zu Dohna, ein Sohn des Herrn Grafen Adolph Christoph und der Frau Freda Maria auch gebohrner Burggräfin und Gräfin zu Dohna, ein Bruder des oben No. 75 bemerkten Herrn Grafen Friedrich Wilhelms. Er ist gebohren den 28sten Merz 1728, ward bey diesem Regiment Fähnrich den 22sten April 1744, Secondlieutenant den 7ten Merz 1751, Premierlieutenant den 6ten Oct. 1756. So ging er gegen die Feinde seines Vaterlandes 1757 ins Feld, und verhielt sich so tapfer, daß ihm der König so gleich den 13ten April 1760 eine Compagnie ertheilte, mit welcher er bis zu Ende des Krieges bey aller vorgekommenen Gelegenheit seinen Muth und Klugheit bewiesen hat.

8. Herr Hauptmann Johann Adam Philip. Sein Herr Vater der als Wachtmeister bey dem gothaischen Cavallerieregiment von Wangenheim den Abschied genommen, starb 1741, die Frau Mutter war eine gebohrne Schmidt, die ihn zu Schleusingen den 18ten Jun. 1722 zur Welt brachte. Er nahm 1740 bey dem kayserlichen Contingent Kriegsdienste, ward aber 1741 verabschiedet. Als damals im Hennebergischen drey Compagnien Landmiliz gestiftet wurden, nahm er bey des Obristlieutenant Schneiders Compagnie abermals Dienste. Noch in diesem Jahr den 18ten April ging er nach Wittenberg. Hier wurden eben damals 150 Mann ausgezogen und zu dem neu errichteten Regiment Brühl gesetzt. Unter dieser Mannschaft befand er sich gleichfals. In Pirna ward das Regiment errichtet, in Freyberg mit Kriegskleidung versehen, und in den Waffen geübt. 1744 ging das Regiment Brühl nach Böhmen. In diesem Kriege wohnte er als Unterofficier 1745 denen Schlachten bey Hohenfriedberg und Kesselsdorf bey. 1756 ging er mit dem brühlschen Regiment in das Lager bey Pirna, kam aber nach der Uebergabe der sächsischen Völker in preußische Dienste, und ward bey dem neuerrichteten Regiment des Herrn Gen. Maj. Friedrich Baron von Willich bey der Grenadiercompagnie des Ca-

Capitains von Nostitz Officier. Als dieses Regiment 1767.
1757 eingegangen, kam er zu dem ebenfals aus Sachsen errichteten Regiment des Herrn Generalmajors Ernst Bogislaus Friedrich Grafen von Flemming bey des Herrn Capitains Koch Compagnie. Endlich ward er Stabscapitain den 12ten April 1760, und zu diesem Regiment versetzt, bey dem er den 20sten April 1763 eine Compagnie erhalten. In preußischen Diensten hat er 1757 dem Bombardement von Zittau beygewohnt, 1758 diente er in Neisse, als dieser Ort belagert wurde, 1759 stand er in Torgau, als solches den 14ten Aug. an das Reichsheer überging, er half es aber auch den 30sten Aug. dem Feinde entreissen, den 5ten Sept. solchen am Drachenberg, und den 8ten Sept. bey Torgau angreifen, den 13ten Sept. Leipzig erobern, und den 21sten bey Corbitz abermals mit dem Feinde fechten. 1760 war er mit in der Belagerung von Dresden.

9. Herr Hauptmann **Simon Friedrich von Rauch**, gebohren in der westphälischen Grafschaft Lippe den 25sten Dec. 1728. Sein Herr Vater Friedrich von Rauch, Major beym westphälischen Kreise und Oberstallmeister des regierenden Herrn Grafen von Lippe Detmold erzeugte ihn mit seiner Gemahlin einer von Rittrich. Er selbst ging den 28sten Dec. 1745 in Dienste, ward 1748 Fähnrich, 1755 Lieutenant, 1760 Stabshauptmann und bekam den 22sten August 1763 eine Compagnie. Er zeigte seinen Muth 1757 in dem Gefecht bey Bielefeld, 1759 in dem belagerten Dresden, 1760 in dem Gefechte bey Chemnitz und in der Belagerung von Dresden auch in dem scharfen Gefechte bey Strehlen und bey Wittenberg, endlich 1762 in der Schlacht bey Freyberg r).

10. Herr Hauptmann **Dietrich Christoph von Radecke.** Er stamt aus einer in der Schweitz bekanten Familie, ward gebohren in Preussen den 14ten May 1732, kam in Dienste den 5ten Sept. 1747, ward Fähnrich den 23. May 1750, Secondlieutenant den 14ten Febr. 1754, Premierlieutenant den 4ten May 1759, und bekam den 4ten Sept. 1765 eine Compagnie. Er hat im vorigen Kriege das Seinige gethan.

11. Herr Stabshauptmann **Johann Andreas Böhler**, gebohren zu Brettin in Sachsen den 14ten Jan. 1717. Er ging den 28sten May 1736 unter die sächsische Leibgrenadiers und diente bald 6 Jahr als Gemeiner, wohnte auch so 1741 und 1742 denen Feldzügen in Böhmen und Mäh-

r) Siehe von ihm auch oben S. 19.

1767. Mähren bey. Den 5ten May 1742 ward er Corporal, und so war er mit 1745 in der Schlacht bey Kesselsdorf, 1749 ward er Sergeant, und so kam er 1756 nach der Pirnaischen Uebergabe in preußische Kriegesdienste. Hier ward er Secondlieutenant beym Regiment Willich. Nachdem das Regiment 1757 zerrissen worden, diente er als Hülfsofficier, bis er den 1sten Febr. 1759 als Premierlieutenant zu diesem Regiment versetzt worden. Bey demselben that er seine Schuldigkeit, so, daß er den 22sten August 1763 zum Stabscapitain ernant worden. Mit seiner Frau einer gebohrner von Roth, die er 1746 geheyrathet, hat er zwey Söhne, 1) Herrn Johann Andreas, gebohren den 11ten Junius 1749, welcher als Freycorporal bey diesem Regiment stehet, und 2) Herrn Christian Gottlieb, gebohren den 10ten Julius 1751, welcher als Freycorporal bey dem Regiment Eichmann No. XLVIII. dienet.

12. Herr Stabshauptmann **Johann Dietrich Gottfried Heinrich von Drost**. Sein Herr Vater der gleichfals Johann Dietrich Gottfried Heinrich von Drost hieß, und 1736 auf dem Hause Sengerhof bey dem Dorf Kirchdüncker Söster Börde in der Grafschaft Mark verstorben ist, hatte ihn auf eben diesem Hause Sengerhof den 13ten August 1731 erzeuget. Er selbst gieng den 13ten September 1749 in Dienste bey dieses Regiment als Fahnenjunker, und ward den 8ten November 1751 zum Fähnrich ernennt. Noch ehe das Regiment ins Feld gieng, ward er den 9ten October 1756 Secondlieutenant, weil er sich bey aller vorkommenden Gelegenheit recht verhielt, machte ihn der König den 13ten April 1760 zum Premierlieutenant, und den 10ten Julius 1766 zum Stabshauptmann.

13. Herr Premierlieutenant **Carl Ludwig von Weissenfels**. Da er ebenfals aus dem Hause Obelgünne, und ein Bruder des bereits oben angeführten Herrn Obristwachtmeisters Johann Friedrich Christoph ist: so brauchen wir von seinen Vorfahren nichts weiter zu sagen. Er trat bey diesem Regiment als Fahnenjunker in Kriegesdienste, ward 1753 Fähnrich, und 1756 Secondlieutenant, und den 30sten Merz 1761 Premierlieutenant. Er hat seinen Muth 1759 in der Belagerung von Torgau, und in dem Gefechte bey Torgau, 1760 in der Belagerung von Dresden, und in den Gefechten bey Strehlen und Wittenberg, und 1762 in der Schlacht bey Freyberg bewiesen.

14. Herr

14. Herr Premierlieutenant Friedrich Carl von Jungken, genant Münzer von Mohrenstamm. Der Herr Generalmajor Martin Eberhard von Jungken, genant Münzer von Mohrenstamm, hat ihn mit seiner Frau Gemahlin einer gebohrner von Bohenstein zu Faigingen in Schwaben den 27sten September 1737 erzeuget. Er kam als gefreyter Corporal 1752 bey dieses Regiment in Kriegesdienste, ward Fähnrich 1753, Secondlieutenant 1758, und Premierlieutenant den 15ten Februar 1762. Er hat bey aller Gelegenheit bey dem Regiment seinen Muth bewiesen. 1767.

15. Herr Premierlieutenant Christian Friedrich Hoyer. Sein Herr Vater stand als Lieutenant bey dem hannöverischen Regiment Plesse, und als Capitain bey dem Regiment Schulenburg, und starb im April 1764. Er selbst ging im hannöverische Dienste, und stand erst 11 und 1 halb Jahr bey dem Regiment Plesse, nachher 3 Jahr bey der im letzten Kriege bekanten Legion Brittannique. Als die letztere 1763 in Wesel untergesteckt wurde, ward er als Premierlieutenant vom 20sten April 1763 an dieses Regiment gesetzt. Er ist durchs rechte Bein verwundet, und hat in den Schlachten bey preußisch Minden, bey Bergen, Crevelt, Lutterberg und Vellinghausen gefochten, auch der Belagerung von preußisch Minden beygewohnet, war mit in Meppen im Münsterschen, wo das ganze Regiment, bey welchem er stand, gefangen worden. Auch beym Ueberfall in Hoya ist er zugegen gewesen. Er hat sich drey mal verehliget.

16. Herr Premierlieutenant Friedrich Goswin von Vaerst. Der bey dem Regiment Hessencaßel No. XLV. stehende Herr Obrister Philipp Heidenreich Johann Wilhelm von Vaerst, hat ihn mit seiner ersten Gemahlin einer von Valleville in Wesel 1737 erzeuget. Er trat bey diesem Regiment in Kriegesdienste, und da er im letztern Kriege das seinige gethan, und die untersten Kriegsstellen durchgegangen, ist er den 22sten August 1763 zum Premierlieutenant ernennet worden.

17. Herr Premierlieutenant Adolph Werner Freyherr von Aerd. Sein Herr Vater Franz Theodor Freyherr von Aerd, erkaufte die Herrschaft Lottum von denen von Quadt, und erzeugte mit seiner Gemahlin einer Baronne von Aach, unsern Herrn Adolph Werner in Borggräve in dem preussischen Herzogthum Geldern 1734. Er nahm 1751 chur-

pfälzi-

1767. pfälzische Kriegsdienste, ward den 16ten August 1764 Premierlieutenant, und kam zu diesem Regiment in preussische Dienste.

18. Herr Premierlieutenant Franz Georg Eberhard von Jungken, genant Münzer von Mohrenstamm. Ein Bruder des obigen Premierlieutenant Herren Friedrich Carl von Jungken, gebohren zu Freyburg in Brisgow den 28sten Merz 1739. Er kam bey diesem Regiment, welches damals sein Herr Vater hatte, als gefreyter Corporal in Dienste 1753, und ward Fähnrich 1754, Secondlieutenant den 4ten May 1759, und Premierlieutenant den 4ten September 1765. Auch ist er bey denen Kriegsvorfallenheiten des Regiments im letztern Kriege gegenwärtig gewesen.

19. Herr Premierlieutenant Carl Leopold von Löwenklau. Ein Sohn des königl. schwedischen Capitains Herr Carl von Löwenklau und einer von Bohlen. Er ist ein schwedisch Pommer, gebohren 1727, trat 1747 bey dem Regiment Leutrum in Holländische Kriegesdienste. Als aber das ganze Regiment 1751 abgedankt wurde, bekam er gleichfals den Abschied, und hierauf trat er als Fahnenjunker bey diesem Regiment in preußische Dienste, ward 1754 Fähnrich, den 4ten May 1759 Secondlieutenant, und den 3ten November 1765 Premierlieutenant. Er ward 1760 bey der Dresdner Belagerung, nebst dem Major von Below gefangen, und erhielt erst nach dem Frieden seine Freyheit wieder.

20. Herr Premierlieutenant Philipp Julius Leopold von Boyneburg. Die von Boyneburg zu Lengsfeld, stammen aus Hessen, und gehören zu der unmittelbaren Reichsritterschaft in Franken. Der Herr Philipp von Boyneburg erzeugte mit seiner Frau Gemahlin Maria Anna von Baumbach den 15ten December 1738 zu Gehaus unsern Herrn Philipp Julius Leopold. Er trat 1748 bey dem Regiment Bredow No. XXI. in preußische Kriegesdienste, von welchem er 1755 zu diesem Regiment versetzt wurde. Er ward Fähnrich 1755, Secondlieutenant den 20sten May 1759, und Premierlieutenant den 10ten Julius 1766. Er hat seit 1757 mit dem Regiment zu Felde gedienet.

21. Herr Secondlieutenant Ferdinand von Vaerst. Der bey dem Regiment Hessencassel No. XLV. stehende Obrister Herr Philipp Heidenreich Johann Wilhelm von Vaerst, Herr zum Collenberge, erzeugte ihn mit seiner ersten Gemahlin einer gebohrnen Frau von Volleville aus Frankreich,

in der Grafschaft Mark den 6ten Februar 1737. Er 1767.
gieng in Kriegesdienste den 5ten Merz 1754, ward Fähnrich den 10ten December 1756, und Secondlieutenant den 13ten April 1760. Er hat die Feldzüge des letztern Krieges mit dem Regiment mit gethan.

22. Herr Secondlieutenant Carl Theodor Wilhelm Wehbere. Sein Vater Herr Christian Heinrich Wehbere, gebohren 1708 zu Münchenberg in der Mittelmark, kam 1729 als Fähnrich in fürstliche ostfriesische Dienste, und heyrathete des Oberburgermeisters zu Aurich Tochter, Frauen Charlotte Chatharine Grozians. Er ward hierauf Premierlieutenant 1744 bey dem preußischen Bataillon Kalkreuth No. XCV., und starb in Minden zuletzt als Capitain bey dem Freyregimente Trümbach. Unser Herr Carl Theodor Wilhelm ist gebohren 1736, kam als Junker zum Bataillon Kalkreuth No XCV., und 1758 ward er als Fähnrich hieher versetzt, woselbst er den 15ten Febr. 1762 Secondlieutenant geworden.

23. Herr Secondlieutenant Johann Peter von Ganteswеiler. Herr Conrad von Ganteswеiler kam aus der Schweitz in die Pfalz, und heyrathete die Sara von Schabore, gieng sodenn als ein Protestante nach Duisburg, und heyrathete zum 2ten mal die Alette von Diepenbruck, ward Kanzler des Herzogthums Cleve, auch geadelt, und starb 1704. Aus der ersten Ehe war Herr Conrad Moritz von Ganteswеiler, der als Capitain beym Regiment Pannewitz No XXV. verabschiedet ist. Aus der 2ten Ehe aber war Herr Paul Carl Wilhelm von Ganteswеiler, stand erst unter den Cadets in Berlin, und kam sodenn als Fahnenjunker bey das Regiment Pannewitz No. XXV., nahm aber, nachdem er den pommerschen Feldzug 1715 mitgethan, seinen Abschied, und machte sich im Fürstenthum Mörs ansäßig, vermählte sich mit Wilhelmine Maria Peipers, und starb den 19ten Februar 1764. Er wurde der Vater unsers Herrn Johann Peter von Ganteswеiler, der 1734 in dem Fürstenthum Mörs gebohren worden, 1753 gieng solcher in Kriegesdienste bey diesem Regiment, ward Fähnrich 1759, und den 15ten Februar 1762 Secondlieutenant. Er hat im letztern Kriege denen Begebenheiten des Regiments beygewohnet. Sein Herr Bruder Christian Wilhelm wird unten vorkommen.

1767. 24. Herr Secondlieutenant Cornelius Papst, ward in der Stadt Heidelberg 1740 gebohren, ward 1759 in heßischen Diensten Fähnrich, nahm aber 1763 seinen Abschied, und gieng unter das Freybataillon Trümbach. Nachdem aber dieses Bataillon eingieng, ward er den 20sten April 1763 als Secondlieutenant zu diesem Regiment versetzt.

25. Herr Secondlieutenant Johann Martin von Orlowsky. Er ist aus dem polnischen Preussen, und gebohren 1739, und ist den 10ten Junius 1763 Secondlieutenant geworden.

26. Herr Secondlieutenant Friedrich Wilhelm von Exterde. Sein Herr Vater Ernst Friedrich Adolph von Exterde, gräflicher lippischer Amtsdrost vom Hause Amsen, zeugte ihn in der Grafschaft Ravensberg 1739 mit seiner Gemahlin einer von Piderit. Er ward bey diesem Regiment den 13ten May 1757 Fahnenjunker, sodenn Fähnrich den 4ten May 1759, und endlich Secondlieutenant den 22sten August 1763. Sein Herr Bruder Ernst Friedrich Adolph von Exterde, stehet bey dem Regiment Mosel No. X.

27. Herr Secondlieuteutenant Friedrich August Lehmann. Schon sein Herr Großvater hatte in preußischen Diensten als Capitain gestanden. Sein Herr Vater Dietrich Gottfried Lehmann, gebohren in Potsdamm, war 1723 vom Regiment Marggraf Carl zum magdeburgischen Besatzungsregiment versetzt. Siehe Regiment No. XIX. Seite 80. No. 112. wo er noch jetzt im 87sten Jahre seines Alters lebet. Er hatte diesen Sohn erzeuget zu Magdeburg 1738, kam 1757 als Fahnenjunker bey diesem Regiment in Dienste, ward den 20sten May 1759 Fähnrich, und den 15ten November 1763 Secondlieutenant. Er hat im letzten Kriege im Felde gedienet. Sein Herr Bruder Heinrich Ludwig hat bis 1765 bey dem Regiment Rammin No. XXV. zuletzt als Hauptmann gestanden, und ist darauf Forstmeister der Lande Cleve, Geldern, Mark und Mörs geworden.

28. Herr Secondlieutenant Georg Wilhelm von Drechsel. Sein Herr Vater ist der hessendarmstädtsche Oberjägermeister von Drechsel. Er selbst stand 21 Monat als Hofjunker und Lieutenant der Garde zu Fuß in her-

zoglich würtenbergischen Diensten, kam aber den 27sten Jul. 1765 als Secondlieutenant zu diesem Regimente. 1767.

29. Herr Secondlieutenant **Carl Philip von Essen.** Sein Vater, Herr Peter Jacob von Essen besaß in Preussen die Cölmschen Freygüther Pokraiken und Gegerischken im preussischen Litthauen, war gebohren den 4ten May 1697, und starb den 3ten Febr. 1740. Er hatte sich den 3ten Jul. 1718 mit Anna Catharina, gebohrner von Mockein vermählt, welche den 28ten Jul. 1703 gebohren ist. Aus dieser Ehe war unser Herr Carl Philip von Essen, gebohren zu Gegerischken den 23sten May 1734. Nachdem er vorher Oesterreich und Holland als Cadet gedienet, ward er bey diesem Regiment Fähnrich den 13ten April 1760, und Secondlieutenant den 4ten Sept. 1765.

30. Herr Secondlieutenant **Samuel Friedrich Walther.** Sein Vater Herr Christian Friedrich Walther starb 1741 im Lager bey Brandenburg als Regimentsfeldscherer beym Regiment Jungbork No. XXIX. Er erzeugte mit der 1761 verstorbenen Frauen Johanna Christina Strucks unsern Herrn Samuel Friedrich zu Wesel den 16ten Jan. 1737. Er ging in Dienste den 9ten Dec. 1752, ward Fähnrich den 13ten April 1760, und Secondlieutenant den 3ten Nov. 1765. Er hat den ganzen vorigen Krieg mit gedienet.

31. Herr Secondlieutenant **Carl Moritz von Donop,** Sein Herr Vater Levin Friedrich, Erbherr auf Stedefreund in der Grafschaft Ravensberg, hatte erst 14 Jahr in preußischen Diensten beym Regiment Fuselier königl. Prinz Heinrich No. XXXV. gestanden, wo er seinen Abschied als Obristwachtmeister nahm, und 1762 als Obrist der 2ten heßischen Garde verstarb. Er verlies folgende Herrn Söhne. 1) Friedrich Conrad, der als Cornet beym Regiment Prinz Henrich Curaßiers No. LII. stehet. 2) Henrich Carl Ferdinand, welcher Fähnrich beym Regiment Eichmann ist No. XLVIII. 3) Unser August Moritz, der bisher bey der heßischen Garde gestanden, und 4) Carl Moritz, welcher noch 1762 als Page bey dem regierenden Herrn Landgrafen von Hessen Cassel in Diensten gewesen.

32. Herr Secondlieutenant **Conrad Maximilian Schadenberg.** Er stamt von dem Major dieses Regiments, Herrn Conrad Friedrich Baron von der Reck, siehe oben 41.

1767. ward gebohren zu Halberstadt 1728, und kam den 25sten Jan. 1745 als Unterofficier in Dienste, ward bey Saatz verwundet, Fähnrich den 13ten April 1760 und Secondlieutenant den 10ten Jul. 1766. Er hat im vorigen Kriege gedienet.

33. Herr Fähnrich **Maximilian Henrich von Velbrück.** Seine adeliche Familie ist in der Pfaltz so wohl als im Erzstift Cöln und im Bisthum Lüttich bekant. Herr Joseph Anton von Velbrück gerieth aber aus eigenem Versehen und durch seine weite Reisen, die er so gar bis in die Türkey fortsetzte, in schlechte Umstände, ward 1731 Junker beym Regiment Bork, und heyrathete darauf eine bürgerliche, und ward von seiner Familie verlassen. Dieser erzeugte den 3ten April 1733 unsern Herrn Maximilian Henrich von Velbrück, welcher anfänglich bey diesem Regiment als Gemeiner diente. Aber des Prinzen Henrichs Königl. Hoheit zogen ihn hervor, und setzten ihn 1759 unter die Fahnenjunker, worauf er den 30sten Merz 1761 Fähnrich geworden ist. Er ward den 29ten Sept. 1762 bey Vertheidigung des abgesonderten Posten Landsberg bey Tharant in Sachsen unter dem Herrn Obristwachtmeister von Stoientin zwar gefangen, aber noch vor Ablauf des Octobers ausgewechselt, und hat sonst bey allen Gelegenheiten seine Schuldigkeit verrichtet.

34. Herr Fähnrich **Christian Wilhelm von Gantesweiler.** Der oben angeführte Herr Secondlieutenant Johann Peter von Ganteswelier ist sein Herr Bruder, daher wir von seinen Verwandten nichts weiter sagen. Er erblickte zuerst die Welt 1737, ging in Dienste 1754, ward Fähnrich den 15ten Febr. 1762.

35. Herr Fähnrich **Adam Henrich Julius von Schauroth**, gebohren zu Coburg den 14ten Febr. 1746, ward Page bey Franz Josias, Herzog von Sachsen Coburg den 1 ten Jun. 1759, kam als Fahnenjunker zu diesem Regiment den 1sten Dec. 1762, und ward Fähnrich den 20sten April 1763. Herr Friedrich Carl von Schauroth Secondlieutenant beym Regiment Schwerin No. XXI. und Herr Carl Friedrich von Schauroth, Cornet beym Regiment Ziethen Husaren No. LXXVII. sind seine Brüder.

36. Herr

36. Herr Fähnrich **August Albrecht von Lettow**, geboh- 1767.
ren in Minden 1739, stand, ehe er zu diesem Regiment ge-
kommen, als Gefreytercorporal bey dem Regiment Mo-
sel No. X. Hier ward er Fähnrich den 10ten Jun. 1763.

37. Herr Fähnrich **Jacob Leopold von Mach**. Sein Vater Herr Christian Adam von Mach, der den 29sten Sept. 1761 verstorben, hat mit seiner Gemahlin Eva Sophia von Brockhausen ihn auf dem Hause Garkowitz in Cassuben erzeugt den 14ten Jun. 1745. Er ging 1762 in Kriegsdienste, und bekam den Titel eines Fähnrichs den 10ten Jun. 1763, die Stelle selbst aber den 28sten October 1764.

38. Herr Fähnrich **Johann Wilhelm von Koppy**. Sein Herr Vater ist schon längst als Capitain in chursächsischen Diensten bey dem Regiment Prinz Stolberg gestorben. Er selbst ward gebohren zu Eisleben den 20ten Jun. 1745, kam jung nach Löbejün, von da im Februar 1760 nach Berlin, und alsdenn den 23sten Merz ins Potzdammer Cadettenhaus. Den 20sten Jun. 1762 nahm ihn der Herr Obristwachtmeister von Gruben zum Regiment Grant, welches damals im Lager bey Landsberg in Sachsen stand. Hier bekam er den 10ten Jun. 1763 die Bestallung als Fähnrich, und im Jun. 1765 trat er die Fähnrichs Dienste an.

39. Herr Fähnrich **Adam Ludwig Christoph von Wedel**, ein gebohrner Sachse, kam 1752 zur Welt, ward bey diesem Regiment überzähliger Fähnrich den 10ten Jun. 1763, und 1765 als wirklicher Fähnrich gebraucht.

40. Herr Fähnrich **Johann Wilhelm von Tesmar**, gebohren den 26sten May 1741 in Hinterpommern, und zog mit seiner Frau Mutter 1758 nach Grosroseburg. Er trat den 12ten April 1762 die Kriegsdienste als Junker bey diesem Regiment an, ward den 10ten Jun. 1763 zum Fähnrich ernennet, und den 14ten Nov. 1765 als wirklicher Fähnrich eingeführet.

41. Herr Fähnrich **Thomas Franz von Serbsky**. Er ist in Hinterpommern 1742 gebohren und ward hier Fähnrich den 22sten Aug. 1763.

1767. 42. Herr Fähnrich Carl Ludwig von Colany. Sein Herr Vater Anton Franz von Colany, ein Italiener, stand als Feldwebel bey der ersten Garde, welcher die Frau Louise Charlotte Götz aus Berlin, heyrathete, und mit derselben unsern Herrn Carl Ludwig den 21sten Sept. 1746 erzeugete. Dieser stand unter den Cadets in Potzdam, und kam von denselben hieher den 20sten Jul. 1762. Er bekam den 20sten Nov. 1763 den Titel, und den 9ten May 1767 die wirkliche Stelle eines Fähnrichs.

§. 15.

§. 15.

Verzeichnis der Herrn Regimentsquartiermeister, Feldprediger, Auditeurs und Regimentsfeldscheerer seit der Stiftung des Regiments.

1. Regimentsquartiermeister.

1. Herr Hillebrand, Franz Aemilius August, war der erste, welcher bey Stiftung des Regiments zum Regimentsquartiermeister angenommen, 1750 aber mit der Kriegs- und Domainenrathsstelle belohnet wurde, in welcher er noch in Lingen lebet. 1767.

2. Herr Sanderus, Johann Franz Paul. ein Sohn des 1758 verstorbenen Caßirers bey der Obersteuercasse zu Cleve, Herrn Adolph Sanderus, und der 1738 verblichenen Frauen Catharinä, gebohrne Jänicke. Unser Herr Johann Franz Paul Sanderus ging 1756 mit Tode ab.

3. Herr Sanderus, Friedrich Wilhelm, ein Bruder des vorigen, gebohren den 1sten Dec. 1735, der sich in allen hand Wissenschaften vestgesetzt, trat 1756 dieses Amt an, und verrichtet solches zur Zufriedenheit des Regiments.

2. Feldprediger.

1767. 1. Herr Heyne, Dietrich, ward der erste Prediger dieses Regiments, und bekleidete solches bis 1752, da er eine Pfarre im Halberstädtschen erhalten hat.

2. Herr Stenigke, Gottlob Wilhelm, wurde des vorigen Nachfolger, erhielt jedoch 1765 die Stelle eines Inspectoris in der Neustadt Salzwedel in der Altmark, woselbst er noch jetzt im Segen arbeitet.

2. Herr Stenigke, Michael Dietrich. Der Rathmann zu Landsberg in der Neumark, Herr Johann Dietrich Stenigke zeugte ihn daselbst 1741 mit Frauen Dorothea Catharina Mundtin, und ließ ihm erst zu Landsberg Unterricht geben. Nach des Herrn Vaters 1758 erfolgtem Tode genoß er den besten Unterricht in den gesegneten Anstalten des hallischen Waysenhauses, bis er 1760 die Universität Halle bezog. Er setzte von 1762 die Gottesgelahrtheit in Frankfurt an der Oder bis 1763 fort. Nachher hielt er sich eine Zeitlang in Berlin auf, und bekam zu Ende des 1765sten Jahres den Ruf als Feldprediger dieses Regiments. Nachdem er in der potzdammischen Garnisonkirche eingesegnet worden, trat er im April 1766 sein Amt an, welches er noch jetzt mit Beyfall treibet.

3. Auditeur.

1. Herr Jahn, Johann Ludwig Herrmann, dessen Herr Vater 1758 als Zolleinnehmer zu Orsoy am Rhein im Herzogthum Cleve verstorben, ist gebohren den 1sten Junii 1720, ward in Cassel erzogen, und zur Schule eben so wie nachher in Duisburg gehalten. Nachher studirte er zwey Jahr zu Duisburg und drey Jahr zu Halle auf Universitäten, und ward 1742 bey Errichtung dieses Regiments zum Auditeur angenommen. Er hat den ganzen dritten schlesischen Krieg mitgemacht, und ist so wohl zu Dresden, als auch in Meissen, Freyberg und Leipzig von der Generalität als Garnison Auditeur gebraucht worden. Auch jetzt muß dieser geschickte Mann als ältester Auditeur in Wesel auf königlichen Befehl die Garnison Auditeurstelle mit verwalten. 1767.

4. Regimentsfeldscherer.

1767. 1. Herr Bossard, Franz, kam bey Errichtung des Regiments zuerst bey demselben als Regimentsfeldscherer in Dienste, und versahe solche Stelle bis ihn ein 80 jähriges Alter zu unvermögend machte, die Beschwerlichkeiten der Feldzüge auszustehen, worauf er 1758 seinen Abschied erhielt.

2. Herr Andreä, Johann Gottfried, kam zwar in des vorigen Platz, ging aber bereits 1759 mit Tode ab.

3. Herr Nicolai, Johann Friedrich, versahe dieses Amt bis zu Ende des Krieges und an seinen 1766 erfolgten Tod.

4. Herr Lichtemann, Johann Gottfried. Er und seine jüngste Schwester Jungfer Catharina Sophia sind Kinder des noch lebenden Obereinnehmers bey der königlichen Accise in Halle, Herrn Daniel Jeremias Lichtemann, und der bereits verstorbenen Frauen Anna Maria, gebohrner Häschelin. Der Herr Johann Gottfried ward gebohren zu Halle den 15ten Sept. 1729 und besuchte die Schulen des hallischen Waysenhauses und des hallischen reformirten Gymnasiums, bis er 1748 nach Berlin ging, und von dem geschickten Regimentsfeldscherer des Regiments Schwerin No. XIII. Herrn Böhmer die Wundarzkunst erlernete, und solche seit 1751 erst bey dem Regiment Schwerin No. XXIV. zu Frankfurt an der Oder, und nachher seit 1754 bey dem Regiment Itzenplitz No. XIII. in Berlin als Compagniefeldscherer trieb, aber zugleich sich mit der Zergliederungskunst auf der berlinischen Bühne bekant machte. Dieses machte ihn geschickt 1756 zum ersten Bataillon der königlichen Leibgarde No. XV. zu kommen, bey dem er als Compagniefeldscherer bis zum Winterlager in Breslau 1759 verblieb. Im December dieses Jahres ward er unter die königlichen Pensionairs aufgenommen, und in dieser Stelle zum berlinschen Hospital der Charite und Invalidenhause gesetzt. 1762 ward er zum königlichen Heer nach Schlesien berufen. Nach Beendigung des Krieges bekam er als ältester Pensionair bis zu seiner Versorgung seinen Posten bey des Königs Hofstaat zu Potsdam. Endlich setzte ihn der König im Sept. 1766 als Regimentsfeldscherer zu diesem Regiment, dessen Zufriedenheit und Beyfall er sich rühmlichst erworben hat.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Geschichte und Nachrichten von dem königl. preuß. Fuselierregimente von Brietzke ...

Halle 1767

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.pol.2803(1/6
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11097645-1
VD18 12563528-001